

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 58.

Montag den 27. Februar.

1865.

## Bekanntmachung.

Die Abfuhr des Strafenkehrts in vier Districten der Vorstädte soll an Privatunternehmer vergeben werden. Etwasige Offerten sind schriftlich und versiegelt auf der Expedition des Marstalls, woselbst auch die Instruction einzusehen ist, bis zum 1. März dieses Jahres abzugeben.  
Leipzig, am 16. Februar 1865.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Schlegner.

## Ueber Sterbecassen-Vereine.

Die Nr. 24 dieses Blattes brachte auf Grund eines im zweiten Januarhefte der hier erscheinenden „Rundschau der Versicherungen“ enthaltenen Berichtes über einen neubegründeten Sterbegeld-Versicherungsverein in Gotha einen Artikel, der in der Absicht einer warmen und dringenden Empfehlung dieses Vereins weit über das beabsichtigte Ziel hinauschießt und, weil er zu verschiedenen Mißverständnissen, möglicherweise auch zu wenn auch nicht beabsichtigten Verdächtigungen Veranlassung geben kann, einiger Ergänzungen resp. Berichtigungen bedarf. Der Verfasser des Artikels leitet denselben mit folgender Betrachtung ein: „Die hier erscheinende „Rundschau der Versicherungen“ berichtet über die Gründung eines neuen Versicherungsvereins, auf welchen die allgemeine Aufmerksamkeit gelenkt werden muß, da unseres Bedenkens durch die Errichtung desselben ein bedeutender volkswirtschaftlicher Fortschritt angebahnt ist. Bekanntlich giebt es in Deutschland eine zahllose Masse von Begräbniß-, Leichen-, Sterbe- und ähnlichen Cassen, die zwar alle den sehr löblichen Zweck verfolgen, ihren Mitgliedern beim Eintritt eines bestimmten Todesfalles sofort ein „Sterbegeld“ zu bezahlen, mittels dessen die Begräbniß- und anderen Kosten bestritten werden können, die aber andererseits in ihrer Mehrzahl so irrationell und in vieler Beziehung unzweckmäßig eingerichtet sind, daß sich bei Betrachtung derselben jedem einigermaßen mit Nationalökonomie vertrauten Menschen das Herz im Leibe umwendet, wie denn auch notorisch eine nicht geringe Zahl solcher Vereine oder Gesellschaften, zum großen Nachtheil der an ihnen Theilhabenden, schmachvollen Schiffbruch gelitten hat. Jetzt nun ist in Gotha, und zwar im innigsten Anschluß an die älteste und berühmteste deutsche Lebensversicherungs-Anstalt, die „Lebensversicherungsbank für Deutschland“, daselbst ein Sterbegeld-Versicherungsverein begründet worden, welcher den Zweck hat, beim Ableben seiner Mitglieder „deren Angehörigen ein ausreichendes Begräbnißgeld zu sichern“.

Wir besitzen allerdings in Deutschland noch eine große Anzahl von sogenannten Local-Sterbecassen, deren Einrichtung zumeist eine durchaus fehlerhafte ist und die deshalb ihren Mitgliedern nicht die erforderliche Sicherheit gewähren, weil z. B., um von den verschiedenen Fehlern nur einige namhaft zu machen, bei ihnen die allgemeinen Gesetze der Sterblichkeit unberücksichtigt geblieben, weil eine rationelle Ansammlung und Anlegung der benötigten Reserven außer Acht gelassen u. s. w. Früher war die Zahl dieser Localcassen eine noch weit größere; viele derselben sind jedoch an ihrer irrationellen Einrichtung bereits vor längerer Zeit untergegangen, andere haben sich in richtiger Erkennung ihrer Mängel schon vor Jahren rechtzeitig an Lebensversicherungs-Anstalten angelehnt oder sind in den von diesen begründeten allgemeinen Sterbecassen aufgegangen. Der hier in Rede stehende Artikel macht jedoch zwischen diesen weit von einander verschiedenen Localcassen und andern den diversen Lebensversicherungs-Anstalten schon seit vielen Jahren zugehörenden resp. von ihnen gestifteten Vereinen keinen Unterschied und spricht dann weiter: „Jetzt nun ist in Gotha ein Sterbegeld-Versicherungsverein begründet worden u. s. w.“ Er will damit dem Gothaer Verein eine Bedeutung und außerdem ein Verdienst vor allen übrigen Sterbecassen-Vereinen vindiciren, welche Eigenschaften derselbe, wie wir nachzuweisen leichte Mühe haben werden, nicht besitzen, auch jedenfalls nach unserm Dafürhalten nicht in Anspruch nehmen dürfte.

Wir gehen zu diesem Zwecke ein wenig näher auf die Bestimmungen des Gothaer Vereins ein und vergleichen dieselben mit

den Bestimmungen der von verschiedenen Versicherungsanstalten gegründeten Sterbegeld-Vereine.

In den Gothaer Verein können Personen beiderlei Geschlechts aufgenommen werden, welche im Besitz normaler Gesundheitsverhältnisse, über 15 und unter 60 Jahr alt sind und sich überdem eines unbefleckten Rufes erfreuen. Dasselbe verlangen im allgemeinen die Statuten der längst bestehenden Sterbegeld-Vereine der Lebensversicherungs-Anstalten auch, nur mit dem Unterschiede, daß einige von ihnen auch Personen unter 15 Jahren zulassen.

Der Gothaer Verein bestimmt ferner, daß durch ihn Sterbegelder im Betrage von 100, 200, 300, 400 und 500 Thlr. versichert werden können. Dies gestatten die Bestimmungen der Sterbecassen-Vereine der genannten Gesellschaften\*) gleichfalls, nur mit der Weiterung, daß auch kleinere Summen als 100 Thlr. bis zu 25 Thlr. herab bei ihnen versichert werden können, damit auch dem Ärmsten, dem selbst der jährliche Beitrag für 100 Thlr. Versicherungssumme schwer fallen dürfte, der Beitritt zu einem Vereine ermöglicht wird.

In der Art und Weise der Anmeldung zum Beitritt und der Aufnahme in den Gothaer Verein ist nichts wesentlich Abweichendes von den diesfälligen Bestimmungen anderer Gesellschaften, noch weniger aber Vortheilhafteres zu entdecken. Im Gegentheil dürfte sich der von einigen Gesellschaften eingeschlagene Weg der Bildung besonderer für sich abgeschlossener Local-Vereine unter von den Mitgliedern selbst gewählten Vorständen als viel praktischer, weil einfacher, empfehlen.

Nach dieser Einrichtung hat der Vorstand des Vereins die Anmeldung neuer Mitglieder zu machen, hat die Eincastrung der Beiträge zu besorgen oder zu veranlassen und selbige an die Anstalt selbst abzuführen und hat endlich von dieser wiederum die fälligen Sterbegelder in Empfang zu nehmen und an die Hinterlassenen abzuliefern, so daß die Anstalt somit, statt mit vielen Hunderten und Tausenden Mitgliedern eines Vereins, stets nur mit Einem zu verhandeln hat. Bei der „Allgemeinen Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia“ hat diese Einrichtung noch einen andern Vortheil für die Versicherten, dessen Wichtigkeit hervorzuheben ist. Genannte Bank hat nach dem Vorgange englischer und französischer Lebensversicherungs-Anstalten zuerst in Deutschland in ihre Statuten die Bestimmungen mit aufgenommen, daß sie bei ihr versicherte Capitale auch dann ohne allen Abzug auszahlt, wenn der Versicherte durch Selbstmord, Duell, richterlichen Ausspruch oder in irgend wie sonst verfrühter Weise seinen Tod findet, wenn nur auf dem Versicherungsschein eine bestimmte nicht zu den Notherben des Versicherten gehörende Person als Zahlungsempfänger angegeben und seit Abschluß der Versicherung mindestens Ein Jahr vergangen ist. Da nun der Vorstand eines solchen Vereins als Versicherer der Mitglieder desselben betrachtet wird und als solcher in dem verwandtschaftlichen Verhältniß eines Notherben zu den Versicherten nicht steht, so folgt daraus, daß die Teutonia-Bank fällige Sterbegelder stets auszahlt, wenn der Tod auch durch Selbstmord u. erfolgt ist, sobald nur die Versicherung mindestens ein Jahr besteht.

Die Bestimmungen über rechtzeitige Ablieferung der Prämien auf Gefahr des Erlöschens der Versicherungen und über alsbaldige Bezahlung fälliger Sterbegelder sind bei dem Gothaer Verein dieselben wie bei den Sterbecassen-Vereinen der andern Gesellschaften.

\*) Allgemeine Assuranz in Triest, Iduna in Halle, Thuringia, Germania, Magdeburger Lebensversicherungs-Anstalt, Berliner Eisenbahnversicherungs-Gesellschaft, Kosmos, Teutonia.

Eine Hauptfrage ist wie überall der Kostenpunct; sind die an den Gothaer Verein zu zahlenden Jahresbeiträge billiger als die von den erwähnten Anstalten stipulirten Jahresprämien? Bei dem ersten Vergleich stellen sich die Prämienätze des Gothaer Vereins bedeutend höher heraus, als die von allen übrigen Gesellschaften ausgeworfenen. Dagegen giebt der Gothaer Verein nach fünfjähriger Entrichtung der hohen Prämien eine Dividende von  $33\frac{1}{2}\%$  in Aussicht, also eine Ermäßigung auf zwei Dritttheile der ausgeworfenen Jahresbeiträge. Aber auch diese eventuelle Ermäßigung um ein Drittel der Prämien dürfte die Annahme noch nicht rechtfertigen, daß darnach die Versicherung bei dem Gothaer Verein eine billigere oder wohl gar viel billigere sei als die bei Sterbecassen-Vereinen anderer Gesellschaften, wenn man nämlich nicht außer Acht läßt, daß die Mitglieder des Gothaer Vereins zunächst fünf Jahr lang eine Jahresprämie entrichten müssen, die bereits um circa ein Drittel bis ein Viertel höher ist, als der von andern Lebensversicherungs-Anstalten normirte Jahresbeitrag (wie z. B. bei der Thuringia, Germania, Teutonia, der Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft u.) und wenn man ferner noch berücksichtigt, daß die Ermäßigung des Jahresbeitrags um ein Drittel nach Verfluß von fünf Jahren vorläufig nur eine angenommene, in Aussicht gestellte ist, deren Realisirung vorerst, wenn auch vielleicht nicht zu bezweifeln, so doch abzuwarten sein dürfte. Auch wäre hierbei noch die Frage zu beantworten, über welche in dem Artikel dieses Blattes, wie auch in dem Bericht der „Rundschau der Versicherungen“ nichts enthalten, ob der Gothaer Sterbegeld-Verein die Kosten der beizubringenden ärztlichen Atteste selbst trägt, wie es die erwähnten Gesellschaften größtentheils thun, und ob derselbe nicht auch noch ein Beitrittsgeld oder sogenannte Policengebühr beansprucht; in diesen Fällen würde der gerühmte Vortheil billigerer Jahresbeiträge selbst bei dem Eintritt der bezeichneten hohen Dividende völlig illusorisch werden.

Wir ersehen aus dem Vorstehenden und dem Vergleich der Bestimmungen des neuen Vereins mit denen bereits seit circa 10 Jahren bestehender Sterbecassen-Vereine verschiedener deutscher Versicherungs-Gesellschaften, daß durchaus kein Grund vorhanden dem neuen Gothaer Verein das Verdienst zuzuschreiben, zu einem bedeutenden volkswirtschaftlichen Fortschritt Veranlassung gegeben zu haben. Die Bestimmungen des neuen Vereins sind in den meisten Punkten genau dieselben, welche bereits vor Jahren andere Gesellschaften adoptirt haben, in vielen Punkten bleiben dieselben zudem noch wesentlich hinter den Bestimmungen anderer Gesellschaften zurück, indem letztere von dem Grundsatz ausgehend die Wohlthat der Lebensversicherung allen Ständen und Schichten der Bevölkerung, selbst den ärmsten, zugänglich zu machen, die größtmöglichen Erleichterungen gewähren. Das Verdienst können wir dagegen dem Gothaer Verein nicht absprechen, in richtiger Erwägung des volkswirtschaftlichen Werths derartiger Sterbecassen dem Beispiele anderer Lebensversicherungs-Institute und zwar auf Grund der bereits von diesen adoptirten und erprobten Bestimmungen gefolgt zu sein.

Dafür den Beweis zu liefern war der Zweck dieser Zeilen und wir müssen uns in jeder Hinsicht gegen die Unterstellung irgend einer andern Absicht verwahren, da wir selbst von viel zu hoher Achtung vor der Lebensversicherungsbank für Deutschland, an welche der neue Verein sich eng anschließt, so wie deren Leitern erfüllt sind. Ueberdem begrüßen wir das neue Unternehmen aufs freudigste schon aus dem Grunde, weil eine Vermehrung der Concurrency einerseits dem Publicum stets zu Gute kommt, andererseits nur günstig auf das Lebensversicherungsgeschäft im allgemeinen wirken muß, indem dadurch der Sinn für Lebensversicherung immer mehr und mehr geweckt wird.

Auch darf schließlich nicht zu übersehen und darum unsere Entgegnung nicht zu verkennen sein, daß alle die tausend und aber-tausend Mitglieder der Sterbecassen-Vereine der Thuringia, Ibuna, Teutonia u., welche in Thüringen, Sachsen und speciell in Leipzig's Umgegend verbreitet sind (besitzt doch z. B. die hier wohl bekannte Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia circa 900 solcher Vereine mit circa 33,000 Mitgliedern und einem Versicherungscapital von in Summa ungefähr 1,200,000 Thlr.), auf Grund eines solchen Artikels, wie der in Nr. 24 des Tageblatts enthaltene, unwillkürlich zu der Frage verleitet werden müssen, ob sie denn auch hinsichtlich ihrer Sterbegelder gesichert sind und wie es überhaupt mit ihrem Verein und der Anstalt, die ihn begründet, stehe. Mögen sie, wenn etwa schon beunruhigt, die nöthige Aufklärung und Beruhigung für sich und ihre Angehörigen aus dem oben Mitgetheilten entnehmen. B.

### Stadttheater.

Zu seinem zweiten Auftreten hatte Herr Grans eine Rolle erwählt, welche ihn auch im Besitz schätzenswerthen Talentes für das Lustspiel zeigt: den Benedict in Shakespeares „Viel Lärm um Nichts“. Abgesehen davon, daß wir uns den frischen, ledigen Burschen im Aeußeren noch etwas stattlicher, wenigstens jugendlicher denken, begann die Leistung des Gastes in sehr gefälliger und

einnehmender Weise. Er sowohl, als Fräul. Größler, Beatrice, deren Erscheinung wir freilich gleichfalls ein wenig anders, herber, knospender wünschten, führten beide ihren scherzhaften Krieg mit viel Laune und Behaglichkeit, und besonders brillirten sie in ihren Declamationen gegen die Ehe. Shakespeare hat hier Alles, was toller Junggesellenhumor und übermüthige Mädchenlaune gegen das versängliche Sacrament Geistreiches und Verbes ersinnen mag, zu einem wahren Luftfeuerwerk sprühender Einfälle zusammengedrängt, und unsere Darsteller executirten dasselbe mit soviel Geschick, daß auch nicht das kleinste Theilchen wirkungslos und ungehört in der Luft verpuffte.

Zwei Bedenken jedoch machte uns Herr Grans rege. Er deutete erstlich seine Umwandlung aus einem Weiberfeind in den Verehrer Beatricens allzurash und gleich mit zu starker Detailmalerei in Mienen und Geberden an; man merkte die Absicht, das Spielen auf Effect. Bescheidenere Farbengebung wäre da am Plage gewesen. In der Scene nach der gestörten Trauung aber mußte er dann mit mehr edlem und erstem Pathos sich bewegen und äußern. Hier bestehen diese vermöhten, sorglosen Kinder des Glücks ja gerade die moralische Probe; nahmen sie vorher das Leben nur von der heiteren Seite, so wird ihre Auffassung und Anschauung der Dinge und Verhältnisse doch sofort eine andere, als ihr Schicksal auch einmal die tragische Maske vorbindet. Fräul. Größler behauptete sich an dieser Stelle völlig auf der Höhe ihrer Rolle und wir loben sie ausdrücklich, weil es ihr gelang, dem leichten Schelm Beatrice alsbald auch Ton und Wesen schöner Aufwallung und flammenden Zorns zu verleihen. Herr Grans dagegen hielt sich wenigstens nicht durchgängig in diesem plötzlich veränderten Styl. Wir meinen, die Galanterien und Betheuerungen, welche Benedict in der betreffenden Scene ausspricht, müssen auf eine von der früheren ganz verschiedene Art zum Vortrag gebracht werden: ein ernster Grundzug ist hier in jedem Moment festzuhalten.

Das Gegenstück zu dem genannten Liebespaar bilden bekanntlich Hero und Claudio. Fräul. Engelsee und Herr Herzfeld hätten als Darsteller dieser zwei Rollen den Act ihrer Verlobung mit mehr Aufwand von Mimik illustriren sollen. Ein zärtliches Schmachten und Berserkeln muß Wärme des Colorits in das Bild bringen; nicht steif und stumm müssen die beiden neben einander stehen, Beatrice spricht es ja deutlich aus: jetzt sage Hero, wie sie den Claudio liebe. Von solch süßem Klästerwort will man etwas spüren, wenn auch nicht hören, soll man in der Illusion erhalten bleiben. Doch traf Fräul. Engelsee im Allgemeinen den Ton für das sanfte Kind recht glücklich, wogegen Herr Herzfeld aus seiner ganzen Rolle nicht das Geringste zu machen wußte. Selbst da, wo man ihm sein Mädchen verdächtigt, wo er sie dann in unselbigem Wahn vor dem Altar beschimpft und wo er glauben muß sie sterbe, blieb dieser hölzerne Cavalier in unverwundlicher Ruhe und unbegreiflicher Leidenschaftslosigkeit. Ueberhaupt wurde die ganze Scene in der Capelle nicht auf gebührende Weise gespielt: sie muß wie eine Bombe hereinbrechen, wie ein Blitz aus heiterem Himmel. Es ging Alles zu matt und lahm vorüber, man sah nicht den rechten Schred.

Abgesehen hiervon leisteten freilich die Herren Stürmer (Leonato), Saalbach (Antonio), Auburtin (Pedro) sehr Tüchtiges. Letzterer namentlich bewegte sich mit Anstand und mit seinem Humor. Herr Golden entsprach so ziemlich den Anforderungen an die düstere Erscheinung des verbitterten Don Juan. Ganz köstlich waren die Clowns vertreten durch Herrn Hod als Ambrosius und Herrn Kraft als Cyprian. Noch nennen wir die Herren Deutschinger (Mönch), Claar (Voraschio), Gitt (Corrado). Dr. Emil Kueschke.

### Der gewerbliche Bildungs-Verein

feierte am Abend des 25. d. M. in den festlich geschmückten Räumen der Centralhalle sein viertes Stiftungsfest in Verbindung mit der gleichzeitigen Vereinigung mit dem Verein Vorwärts. Der erste, ausschließlich dem Concert gewidmete Theil des Programms (Kronungsmarsch aus dem Propheten, erstes Finale aus Lohengrin und Ouverture aus Freischütz) wurde von der durch ihre tüchtigen Leistungen hinlänglich bekannten, vormalig Welcker'schen Capelle ausgeführt. Hieran schloß sich die Motette von Fr. Richter: „Groß sind die Bogen“, (vorgetragen von Mitgliedern des gewerblichen Bildungs-Vereins, unter Leitung ihres Gesanglehrers Herrn Oskar Greif. Aus dem darauf folgenden Bericht des Vorsitzenden des Vereins, Herrn Dr. med. Reyher, entnehmen wir folgende interessante Notizen. Nachdem Redner über die bisher erreichten Ziele des Vereins sowie über sein Streben, das, wie die gegenwärtige Betheiligung zur Genüge beweist, auch nach außen hin die erwünschte Anerkennung gefunden, sich des Weiteren verbreitet hatte, theilte er mit, daß in dem verflossenen Vereinsjahr im Ganzen 87 Vorträge über Stenographie, Arbeiterfragen, Geschichte, Kindergärten, Chemie, Industrie, Waarenkunde, Einfluß der Maschinen auf die Arbeit, Literaturgeschichte, Erd- und Völkertunde, Weltkopf, Farbenchemie, Kunst im Gewerbe, Naturgeschichte, Physik, Krankheiten der Gewerbetreibenden, Meteorologie; außerdem eine drama-

tische B  
Redacte  
Kaufma  
Lindner  
unter g  
welche  
theiligu  
übrigen  
Branch  
den Wi  
14 un  
sei die  
genwä  
der B  
Gewer  
Der Z  
richt i  
auch k  
im Ro  
legenh  
zu er  
rienfr  
scheite  
wurde  
gezahl  
Anth  
zweit  
gehal  
wied  
für  
der  
dau  
bah  
Sach  
Ber  
Sp  
Die

der  
Kir  
wä  
au  
im  
ji

jen  
sta  
to  
tif  
ob  
fu

n  
g  
d  
i  
L  
f

tische Vorlesung) von 14 Vortragenden (den Herren Dr. Albrecht, Redacteur Badewitz, Director Barth, Dr. Bär, Prof. Dr. Fürtz, Kaufmann Gättner, Ingenieur Göß, DDr. Hamm, Heynold und Lindner, Prof. Dr. Merkel, DDr. Reichenbach, Mothes und Reher) unter großem Beifall gehalten worden. Außer diesen Vorträgen, welche regelmäßig Mittwochs und Sonnabends unter reger Theilnahme der Vereinsmitglieder stattgefunden, seien die auf die übrigen Tage verlegten Unterrichtsstunden über die verschiedensten Branchen des Wissens mit besonderer Rücksicht auf die Praxis, von den Mitgliedern weniger zahlreich (die Theilnahme schwankte zwischen 14 und 50 Mitgliedern) besucht gewesen. Im verflossenen Jahre sei die Bibliothek um 23 Bände vermehrt worden und bestrehe gegenwärtig aus im Ganzen 617 Bänden; an Zeitschriften besitzt der Verein 24, an Zeichenvorlagen 682 und an Natur- und Gewerbeserzeugnissen weise die Sammlung 1464 Nummern nach. Der Verein zähle gegenwärtig 361 Mitglieder. — Aus dem Bericht über die Verwaltung des Vereins hören wir, daß derselbe sich auch bereits im Besitze eines — jetzt vollständig bezahlten — Flügels im Kaufpreise von 190 Thlr. befindet. Bezüglich der Bauangelegenheit (der Verein beabsichtigte bekanntlich sich ein eigenes Local zu errichten und hatte dazu auch bereits einen Platz auf der Dörrienstraße erstanden, allein das ganze Unternehmen war später gescheitert) welche Redner nur schmerzlich berühren zu müssen glaubte, wurde mitgetheilt, daß bereits 2100 Thlr. auf das Grundstück angezahlt gewesen u. c.

Weiter wurde hervorgehoben, daß der Verein wohl den größten Antheil an dem Zustandekommen beziehentlich der Abhaltung des zweiten deutschen Arbeitertags in Leipzig am 23. u. 24. Oct. v. J. gehabt habe. Die Eröffnung der (auch bereits in diesem Blatte wiederholt besprochenen) allgemeinen Arbeiterherberge stellte Redner für allernächste Zeit in Aussicht. Die beabsichtigte Vereinigung der am hiesigen Orte bestehenden sieben Arbeitervereine sei bedauerlicher Weise nicht in Erfüllung gegangen, auch sei zur Anbahnung eines Bauverbands sämtlicher Vereine des Königreichs Sachsen von der Regierung wegen der noch zu Recht bestehenden Sparcasse die Erlaubniß nicht gewährt worden. Die Vereins-Sparcasse weise dormalen eine Gesamteinlage von 675  $\mathfrak{M}$  auf. Die Finanzlage des Vereins schließt mit einer Bilanz von 2900  $\mathfrak{M}$  ab.

Zum Schlusse seines Vortrags hob Redner noch ganz besonders hervor, daß, obgleich der Verein noch nicht über die ersten Kinderjahre hinaus sei, er sich doch schon mit dem Verein „Vorwärts“ vermählen werde, und daß die heutige Feier gleichzeitig auch diesem Acte gewidmet sei. Beide Vereine werden nunmehr im Gesamtnamen „Arbeiter-Bildungs-Verein zu Leipzig“ aufgehen.

Die von dem Vorstandsmitgliede Herrn Köhler gehaltene, gleich jener mit großem Beifall aufgenommene Festrede hatte zum Gegenstand „das Wesen eines Bildungsvereins“. Zuörderst wurde betont, daß der in den Volksschulen gebotene Unterricht für das praktische Leben nicht ausreiche, insofern die Kinder die Schule verlassen, ohne das für ihren zukünftigen Beruf genügende Maß des Wissens sich angeeignet zu haben.

In der „bittern“ Zeit der Lehrjahre werde in der Regel auch nichts für die Erweiterung der dorthin mitgebrachten Kenntnisse gethan und den Gefellenstand arbeite erfahrungsmäßig auch mehr für das „Sonntagsvergnügen“, denn für den Geist. Daraus resultire z. B. die völlige Unklarheit über den Einfluß der Gewerbefreiheit, über die Lebensversicherungsanstalten u. c. Hier sei auch die eigentliche Wurzel der in neuerer Zeit öfter vorgekommenen Arbeitseinstellungen zu suchen, die bekanntlich nie zu Gunsten der Arbeiter selbst geendigt hätten. Redner führt sodann dafür, so wie über den dormaligen bedauernden Stand der Volksbildung Beispiele auf. Zur Hebung aller dieser Uebelstände müßten sich die Arbeiter dahin vereinen, das Fehlende in ihrem Wissen nachzuholen; dazu seien die Fortbildungsvereine geschaffen, die gleichzeitig mit der geistigen Förderung auch eine sittliche Veredlung verbänden. Eine regere Betheiligung der Arbeiter sei jedoch wünschenswerth u. c.

Zwischen diesen beiden Vorträgen und am Schlusse des zweiten Theiles des Programmes wurden noch zwei Quartette, eines von Fr. Abt „All Deutschland“ und eines von H. T. Petschke „Neuer Frühling“ in der obgedachten Weise vorgetragen und ernteten gleichfalls rauschenden Beifall.

Der hieran sich anschließenden gemeinschaftlichen Tafel und Ball war Referent beizuwohnen.

Noch dürfte für die rege Betheiligung an dieser Feier, selbst aus dem Gelehrtenstande und der großen Kaufmannswelt u. c., der Umstand genugsam sprechen, daß, so viel wir hören, bis zum Abend gegen 700 Billette ausgegeben waren. — Möge der Verein in seiner neuen Gestalt das gesteckte Ziel „Fortbildung nach allen Seiten hin“ mit frischem Eifer und Ernst erstreben!

### Festreiten in der Schnee'schen Reitbahn.

Es war nicht das erste Mal, als wir gestern einer Vorstellung in der Schnee'schen Reitbahn beiwohnten, und nicht das erste Mal, daß wir derselben in geziemender Anerkennung alles Tüchtigen

unser ungetheiltes Lob zu spenden hatten. Indem wir hier nur auf die frühere günstige Beurtheilung der Leistungen und den sicher begründeten Ruf der genannten Reitschule verweisen, erlauben wir uns die Bemerkung, daß die gestrige Vorstellung ein lebendiges Zeugniß davon ablegte, daß das Institut auf seiner schon errungenen Höhe keineswegs stehen bleiben will und stehen geblieben ist, sondern im steten Fortschritte begriffen, immer größere Vollkommenheit in den einzelnen wie in den Gesamtleistungen anstrebt. Es war dem zahlreich versammelten Publicum ein reichhaltiges, mit Umsicht und Geschmack angeordnetes Programm geboten und die untadelhafte Ausführung der einzelnen Nummern, von denen wir als besonders hervorragend das den Eingang bildende Manoeuvro en costumes bezeichnen zu müssen glauben, sowie die äußerst geschmackvolle und reiche Decoration der Bahn verfehlten nicht, den günstigsten und überraschendsten Eindruck zu machen. Möge das Institut mit seinem thätigen Leiter fort und fort die Anerkennung finden, die es sich in unsern Kreisen so schnell und wohlverdient erworben hat. — t.

### Brand des herzogl. Schlosses in Braunschweig.

Donnerstag, 23. Februar Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, entstand Feuerlärm und es verbreitete sich die Nachricht, daß es im herzoglichen Schlosse, wo kaum seit einer halben Stunde ein großer Hofball begonnen, in den Zimmern des Herzogs brenne. Militär, Spritzen und Feuerwehr eilten augenblicklich herbei. Man sah von außen im nördlichen Flügel ein oder zwei Fenster ungewöhnlich erleuchtet. Nach Verlauf von kaum 10 Minuten verschwand unter dem Händeden der zur Rettung herbeigeeilten und in Masse auf dem Schlosse selbst versammelten Menschen der Feuerschein. Es hieß, das Feuer sei gedämpft, und die Zuschauer zerstreuten sich. Auf dem Schlosse nahm der Ball ruhig seinen Fortgang. Kaum waren jedoch 10 Minuten vergangen, als die Feuersignale von allen Thürmen der Stadt erschallten. Das Feuer war, vermuthlich durch eine hölzerne, in dem Regnergefäß versteckte Wendeltreppe, aus dem mittleren Stode in den oberen Stod gelangt und man sah sehr bald die Flammen aus dem Dache hervorleuchten. Trozdem, daß die städtische Wasserleitung sehr bald ihre Schleusen aus den Ventilen öffnete, Spritzen und Mannschaften in genügender Anzahl vorhanden waren, nahmen die Flammen große Dimensionen an. Man sah, der nördliche Flügel, die eigentliche Wohnung des Herzogs, war verloren. Da jedoch nur ein ganz schwacher Wind aus Süden wehte, fürchtete Niemand das, was noch kommen sollte. Die Glutmassen wurden vom Schlosse abgetrieben und es war nach menschlicher Berechnung keine Gefahr für die Hauptfacade, worauf die herrliche Quadriga in stiller Majestät thronte, vorhanden.

Ein rettender Gedanke hätte noch den größten Theil des Schlosses erhalten können. Man hatte jedoch noch immer nicht eingesehen, daß das Feuer gleich hier unter dem Schutze der metallenen Bekleidung schnell forstetzte, durch die in Intervallen vorhandenen Treppen sich wiederum den unteren Etagen mittheilte und so mit rapider Schnelligkeit gegen den Wind seine Verheerungen anrichtete. Sehr bald züngelten um den erhöhten Thron der Brunonia die verheerenden Flammen. Trauer überkam die Bevölkerung. Um 10 $\frac{1}{2}$  Uhr stürzte die hinter der Quadriga befindliche Rotunde, welche die Aufgänge zum Thron- und Ballsaale enthielt, mit furchtbarem Getöse zusammen, und ein Flammenmeer erhob sich aus der steinernen Umhüllung. Die eiserne Unterlage der Quadriga neigte sich um einige Fuß. Blaue und rothe Flammen umspielten nun den Fuß der Quadriga zu ihrer schauerlichen Grabesfeier. Noch ein paar Minuten der bangsten Erwartung, und die Brunonia stürzte mit Roß und Wagen mit Donnergetöse in das Feuermeer.

Zwei der schönsten Kunstwerke Deutschlands, worauf das Land Millionen verwandt, woran geschickte Hände jahrelang mit unermüdblichem Fleiße gearbeitet, sind in wenigen Stunden der Erde entrückt. Der geniale Baumeister des Schlosses, Baurath Ottmer, weilt nicht mehr unter den Lebenden, um diesen Jammer zu sehen. Unser hochverehrter Künstler Professor Howald, unter dessen vielen Meisterwerken die Quadriga das erhabenste und sein Lieblingswerk war, steht mit allen Braunschweigern trauernd an dem Grabe seiner Mühen, die seinen Ruhm als ersten Meisters dieser Kunst der spätesten Nachwelt verkündet hätte. Diese Trauer ist jetzt vorherrschend in allen Gemüthern. Die Tragweite der ganzen Verwüstung wird noch nicht erkannt und doch wird sie für Land und Stadt von unberechenbaren Folgen sein. Unser allverehrter Herzog ist hier ganz ohne Obdach, da der letzte Theil des südlichen Flügels zwar gerettet, aber an sich nicht für Wohnung eingerichtet und stark verwüstet ist, auch die Villen vor der Stadt nur für einen Sommeraufenthalt eingerichtet sind und den nothwendigen Bedürfnissen nicht entsprechen. Daß diese Feuersbrunst beim Mangel aller günstigen Verhältnisse solche Dimensionen hat annehmen können, muß den Beweis liefern, daß unsere Lösch- und Rettungs-Anstalten entweder in der oberen Leitung, oder durch ihre kleinen Verhältnisse noch manche Mängel haben. Mögen die Behörden daraus Veranlassung nehmen,

diese Mängel baldigst abzuheben, damit bei ähnlichen Nöthen der Verwüstung der ganzen Stadt Einhalt gethan werden kann.  
Braunschweig, 24. Februar 1865. (R. Btg.)

### Verschiedenes.

\* Leipzig, 26. Febr. Die westlichen Staatsbahnen haben im vorigen Jahre 2,223,211 Personen und 41,071,829 Centner Güter befördert. Die Einnahme von dem Personenverkehr betrug 1,003,896 Thlr., die Einnahme vom Güterverkehr 3,199,081 Thlr., zusammen also 4,202,977 Thlr. 544,005 Thlr. mehr als im Jahre 1863.

Dresden, 25. Februar. Der Dichter Otto Ludwig, geb. den 11. Februar 1813 — seit 3 Wochen in Lebensgefahr —, ist heute früh 1/2 10 Uhr seinem fast lebenslänglichen Siechthum erlegen. Die unerschütterliche Charaktergröße, der ruhige Gleichmuth, die milde schöne Ergebung, mit der er ohne Klage, ohne alle Verbitterung bis zuletzt seine Qualen ertrug, sie waren das sprechendste Zeugniß von der innern Wahrheit seines im vollsten Sinne mannhaften Heldenlebens und Strebens. Was für eine Welt von Geisteskraft und Klarheit, welch ein Reichthum des Gemüthes und reinsten Güte des Herzens geht der Kunst, dem Vaterlande und den Seinen mit diesem Tage verloren! —

— Die New-Yorker Handelsztg. erzählt: Am 30. Jan. wurde ein Beamter im Finanz-Ministerium, Namens Burroughs, von seinem Vult abgerufen, weil ihn Jemand zu sprechen wünschte. Kaum vor die Thür getreten, ward er durch zwei Pistolenschüsse, die ein Fräulein Harris aus Chicago auf ihn abfeuerte, todt zu Boden gestreckt. Motiv dieser That soll der Bruch eines Eheversprechens gewesen sein.

— Fr. Szarvady schildert in der N. Fr. Presse folgende pariser Ehe. Ferdinand Landou, ein junger Buchhändler, war ein lebenswürdiger, anziehender, herzenguter Mann, den Jeder lieb gewann, der ihm nahe kam. Eine unglückliche Jugendliebe bestimmte ihn, in die Armee zu treten, doch rief ihn sein Vater nach kurzer Dienstzeit wieder in den Schoß der Familie zurück. Er machte die Advocatenprüfung, widmete sich aber aus Vorliebe dem Buchhandel, und seine ungewöhnliche Begabung brachte ihn bald an die Spitze eines der geachteten Häuser von Paris (Dezobry & Magdeleine). Er war siebenundzwanzig Jahre alt, er war reich, er sehnte sich nach den stillen Freuden des Familienlebens und beschloß, sich zu verheirathen. Ein junges Mädchen von achtzehn Jahren, eine bleiche, schlanke Gestalt mit blitzenden Augen, welche zu sehen er oft Gelegenheit hatte, machte einen tiefen Eindruck auf sein Herz. Eine alte Freundin seiner Familie bewarb sich für ihn um die Hand von Fräulein Gabrielle Ruffin, und zu Ferdinand's unaussprechlichem Glücke waren ihre Bemühungen von Erfolg gekrönt. Wohl schien es dem jungen Manne, als fände seine Liebe keinen Wiederhall im Herzen seiner Braut, aber so eine Pariser Braut kommt gewöhnlich eben erst aus dem Kloster, und da muß Vieles auf Rechnung der Schüchternheit, auf Rechnung der weltungetriebenen Mädchenhaftigkeit gebracht werden. Er hoffte, die leichte Eistrinde, welche das Herz seiner Geliebten umschloß, werde am Feuer seiner rechtmäßigen Liebe schmelzen. Und Alles schien dem jungen Paare zuzulächeln, als es der neuen Mode gemäß vom Altar in den Eisenbahnwaggon stieg, um eine Hochzeitsreise nach Italien zu unternehmen. Kein verschämt lächelnder Engel hatte die Beiden vor unheiliger Neugier zu schützen, denn wer einen Blick in den Waggon machen könnte, der sähe die Braut in eine Ecke gelehnt, Cigaretten rauchend! ... Und wieder sähe man Gabrielle in hartnäckiges, unglückverheißendes Schweigen versenkt, während Ferdinand die schöne Sphinx mit erschrecktem Auge prüfte. Nach einer Stunde lantloser Vertiefung fielen plötzlich ohne jede Vorbereitung fürchterliche Worte von diesen Rosenlippen: „Sie müssen wissen, daß ich Sie nicht liebe und niemals geliebt habe, ich hatte vergessen, Ihnen zu sagen, daß ich leidenschaftlich einen Andern liebte, ehe ich Sie gekannt habe.“ Der erste Gedanke Ferdinand's war, die junge Frau zu ihren Aeltern zurückzubringen und sich am Tage der Hochzeit auch wieder von ihr zu scheiden. Aber ach, er betete diese Gabrielle an, und immer noch mochte er nicht alle Hoffnung aus seinem Busen reißen. So ging denn die traurige Hochzeitsreise weiter. Ein Betturino brachte sie von Rizza nach Genua und der Brief an einen Freund schildert die Leiden dieser Märtyrerfahrt. Den ersten Tag saß Ferdinand's Frau stumm da und hielt den offenen Sonnenschirm zwischen sich und ihm, damit er sie nicht einmal anblicken konnte. Seine Zärtlichkeit wurde zurückgewiesen, ja sie verbot ihm, das Wort an sie zu richten. „Schweige still, ich liebe es nicht, auf der Reise zu reden.“ Ein andermal, als sie zu schlummern versuchte, sagte er ihr: „Ich will Dir mit meinem Arm eine Lehne und mit meiner Brust ein Kissen machen, Du wirst dich besser befinden und ich auch.“ Da er seinen Arm um ihren Leib schlingen wollte, versetzte sie ihm zornig einige Stöße mit der geballten Faust. Seine Qualen wurden so arg, daß Ferdinand nicht umhin konnte, sein Herz dem Vater seiner Frau zu eröffnen, und aus dessen Antwort geht nur zu klar hervor,

daß dieser die Abneigung Gabriellen gegen ihren Bräutigam wohl gekannt hatte. Er hatte gehofft, die Herrath werde die traurigen Anlagen seiner Tochter umgestalten. Sie sei vielleicht müde von der Reise, wolle aber nicht umkehren, ohne gewisse Orte besucht zu haben, und ziehe es vor, zu leiden und ihrem Manne Leiden zu verursachen. Sie sei ein verhätschtes Kind, vor aller Welt verhätschelt, auch von ihrem Manne. Er hoffe, sie werde allmählig besseren Gefühlen sich zuwenden. Von der italienischen Reise zurückgekehrt, bezog das junge Ehepaar seine frühere Wohnung, und einige Monate verstrichen, während welcher die weltfuchtige Gabrielle in Gesellschaften glänzte. Der Ehegatte, trotz seiner zärtlichsten, unausgesetzten Aufmerksamkeit, sah sich fortwährend zurückgestoßen und nur zuweilen täuschten ihn einige freundliche Worte über das Schreckliche seiner Lage. Die hart erprobte Geduld versagte endlich und eines Abends nach einer peinlichen Scene rief der aufs Aeußerste Gebrachte aus: „Nun denn, weil meine Ehe eine Hölle und meine Frau nicht meine Frau ist, will ich wieder mein Junggesellenleben beginnen.“ Er entfloß aus dem Hause und raste mit brennendem Kopfe durch die Straßen von Paris. Als sein Blut kühler wurde, ging er wieder nach Hause. Gabrielle war ausgegangen und er fand sie bei einer Freundin. Sie ließ sich heimführen, aber in ihrer Wohnung erklärte die junge Frau, sie wolle sofort zu ihrem Vater zurück. Auf vieles Bitten ihres Mannes willigte sie ein, noch diese Nacht bei ihrem Manne zu bleiben. Am folgenden Morgen traf sie Anstalten, um das eheliche Haus für immer zu verlassen. Der Gatte sah in stummer Verzweiflung den Vorbereitungen der so geliebten Frau zu, die er nun verlieren sollte. Da faßt sie ihn mit beiden Händen am Kopfe, giebt ihm einen fieberhaften Kuß und stürzt zum Zimmer hinaus. Dieser Abschiedskuß war der erste warme Kuß, den er von seiner Frau bekommen, es war auch der letzte — denn einige Tage später verlangte Gabrielle ihre Scheidung vor Gericht, indem sie vorschickte, Ferdinand habe sie beschimpft und mißhandelt. Als er am Abend heimkehrte in die Stube, wo ihn so viel theure Andenken an die geliebte Frau gemahnten: Bildnisse, die ihre Züge zu seinem Auge führten, tausend Kleinigkeiten, ihre Bügel, die noch im goldenen Käfig sangen ... schrieb er einen langen Brief. Dann riß er eine Glodenschnur ab, befestigte diese an einem Nagel, der sich gegenüber dem Bildnisse seiner Frau befand, und — erkannte sich, aber er setzte die Frau zur Universalerbin ein.

Wien, 21. Februar. Eva Dittenberger, eine Milchmariandl, hat nur eine einzige Tochter, die Hanni, aber diese Eine Tochter ist ein wahrer Engel, und nicht bloß von ihrer Mutter, sondern auch von gar vielen Männern verehrt. Aber nur ein einziger besitzt das Herz des Mädchens, und das ist der Maxi, ein schmuder Friseurgehilfe, welcher seit Jahren der Hannerl zeitlich Morgens im Laboratorium, welches sie in der Einfahrt des von Maxi bewohnten Hauses aufgeschlagen hat, freundschaftlich und liebevoll Beistand leistet. — Längst hatten sich Beide ihre Liebe gestanden und längst schon hatte Hannerl auf die Frage: „Wirst du für ewig mein werden?“ geantwortet: „Von dir laß i nit, eher stirb ich.“ So weit war Alles jahrelang gut gegangen, nichts schien den Himmel des Jedermann unbekanntes Liebesverhältnisses zu stören. Doch was geschieht: Mutter Dittenberger ist Witwe, hat ein einziges Kind, welches sie über Alles liebt, und sie denkt darum bei Zeiten daran, ihr Kind zu versorgen. Der Hochheiter Hansel, ein rüstiger Bauerssohn, dem eine schöne Landwirthschaft mit Weingärten, Kähnen und Allem, was zu einem wohlhabenden Bauer gehört, in Aussicht stand, bewarb sich bei Frau Dittenberger um die Hand ihrer Tochter, und die Mutter sagte „Ja“. Doch die Tochter, an die er sich in zweiter Linie wandte, sagte „Nein“. Vergebens bemühte sich die Mutter, der „Hannerl“ die Vortheile einer Verbindung mit dem „Hansi“ klar zu machen, die „Hannerl“ sagte einmal „Nein“ und dabei blieb sie. — Dem Forschen und Nachspüren des „Hansi“ war es bald gelungen, in der Person des „Maxi“ seinen gefährlichen Rivalen zu entdecken, er setzte die Frau Dittenberger hiervon in Kenntniß, welche strenges Gericht zu halten sich entschloß.

Eben war der Maxi am 16. v. M. in den frühesten Morgenstunden damit beschäftigt, der Hanni bei der Fabrication eines reinen „Obers“ zu helfen, als Mutter Dittenberger in die Hausflur trat, demselben das „Amperl“ aus der Hand riß und ihn in folgender Weise anredete: „Sö g'spassiger Herr, sö Windbeutel, hätten's an Gusto auf mei Hannerl, als ob wir Leut' vom Land nur die Kinder für euch in der Stadt hätten.“ Der Maxi versuchte der Mutter seiner Geliebten den Ernst seiner Absichten zu beweisen, doch diese wollte nichts hören und versetzte dem Friseurgehilfen, was man auf dem Land eine „Watschen“ nennt. „Hanni“ weinte und „Hansi“, der Verräther, der in einiger Entfernung der Affaire angewohnt und sich immer näher gezogen hatte, lachte aus vollem Herzen über das Werk, das er gestiftet. Natürlich citirte Maxi die Frau Dittenberger vor Gericht. —

Richter (zu Frau Dittenberger): Ist es wahr, daß Sie sich gegen den Herrn Kläger so unanständig benommen haben?

Frau Dittenberger: Wie man's nimmt.

Richter: Ja, eine Ohrfeige und Beschimpfungen muß man immer als unanständige, ehrenrührige Behandlung nehmen.

Frau Dittenberger: Ja, Eu' Gnaden, i verloh' mi do ganz auf Ihna, Es müssen's kenna, denn wegen den san's do.  
 Richter: Was bot Ihnen Veranlassung zu einer solchen Handlungsweise?

Frau Dittenberger: I bitt' Ihna, i hob von mein Mann a einziges Kind, und dds soll i nur glei a so mir nix dir nix mit an Menschen, von den mer nit was, wer er is und was er is, umgeh'n lassen? Ist dds recht? Is do epper a anzige Watschen für die viele Gall, die i g'schluckt hob', d'viel?

Richter: Wenn der Herr Kläger sich nicht gutwillig dazu versteht, die Klage zurückzuziehen, werden Sie erfahren, wie das Gesetz solche Handlungen bestraft. (Zum Kläger:) Wollen Sie, daß die Geklagte bestraft wird?

Der Kläger sieht, daß seine Geliebte, die Fanni, mit Thränen in den Augen für die Mutter Fürbitte einlegen möchte. Gerührt antwortet er: Sie ist die Mutter des Mädchens, welches ich liebe, und ich verzeihe ihr von Herzen.

Frau Dittenberger: Na deswegen dürfen Sie meine Tochter noch immer nit kriegen.

Richter: Ich bitte, diese Angelegenheiten unter sich abzumachen; die Verhandlung ist beendet.

Alles verließ den Gerichtssaal, die Fanni weinend; Hansi folgt ihr boshaft lachend.

**In der Thomaskirche**

Dienstag den 28. Febr. früh 8 Uhr Bibelstunde: 1. Kor. 12, 1 ff. (Herr M. Gebhardt.)

**Meteorologische Beobachtungen**

auf der  
 Universitäts-Sternwarte zu Leipzig  
 vom 19. bis 25. Februar 1865.

Tag u. Beobachtung	Barometer in Pariser Zoll und Linien, reducirt auf 0° R.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Windrichtung.	Beschaffenheit des Himmels.
19. 6	27, 5,7	+ 1,3	1,0	SSW 2-3	bewölkt
19. 2	3,6	+ 4,2	1,6	SW 2-3	fast trübe
19. 10	2,1	+ 1,1	0,2	SW 2-3	trübe <sup>1)</sup>
20. 6	27, 2,3	+ 0,6	0,4	SW 3	fast trübe <sup>2)</sup>
20. 2	4,5	+ 0,7	1,3	SW 3	fast trübe
20. 10	5,3	- 0,8	0,4	WSW 3	trübe
21. 6	27, 7,1	- 3,2	0,2	WSW 2-3	trübe <sup>3)</sup>
21. 2	9,1	- 2,7	0,5	NW 2-3	trübe
21. 10	11,0	- 4,0	0,6	WSW 1	trübe
22. 6	27, 11,9	- 6,4	0,2	WSW 1-2	wolkig
22. 2	28, 0,7	- 1,9	1,5	WNW 2	wolkig
22. 10	1,7	- 7,2	0,2	W 0-1	heiter
23. 6	28, 2,4	- 9,4	0,1	SSW 1	klar
23. 2	2,4	- 2,2	1,4	S 1	wolkig
23. 10	2,5	- 8,4	0,3	SO 1-2	klar
24. 6	28, 0,7	- 6,9	0,4	SSO 2	heiter
24. 2	27, 10,3	+ 1,7	1,1	S 2	bewölkt
24. 10	8,3	- 1,1	1,3	SW 2-3	heiter
25. 6	27, 7,4	- 3,4	0,6	S 2	wolkig
25. 2	9,2	+ 2,7	2,7	SW 1	heiter
25. 10	10,8	+ 1,9	0,5	WSW 0-1	trübe <sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Abends 9 Uhr etwas Regen. <sup>2)</sup> Es fielen einige Schneeflocken  
<sup>3)</sup> Starkes Schneegestöber. <sup>4)</sup> Nebel.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 23. Febr. R°	am 24. Febr. R°	in	am 23. Febr. R°	am 24. Febr. R°
Brüssel	+ 3,4	+ 6,2	Alicante	-	+ 0,6
Greenwich	+ 5,6	+ 5,5	Rom	-	+ 0,0
Valentia	-	-	Turin	+ 0,4	-
Havre	+ 5,5	+ 6,2	Wien	- 5,2	- 4,4
Paris	+ 1,4	+ 4,8	Moskau	- 5,2	- 3,8
Strassburg	- 0,6	+ 1,8	Petersburg	- 2,2	- 5,0
Marseille	+ 1,0	+ 1,5	Stockholm	- 8,5	+ 0,5
Madrid	+ 1,6	+ 1,8	Leipzig	- 10,2	- 4,4

**Dresdner Börsenbericht vom 25. Februar.**

Societätsbrauerei-Actien 209 ①	Dresdner Papierfabr.-Actien 77 ①
Felsenkeller do. 103 1/4 ①	Felsenkeller-Prioritäten 102 1/4 ①
Feldschlößchen 115 ①	Feldschlößchen do. 102 1/4 ①
Redinger 79 1/8 ①	Thode'sche Papierfabr. do. 101 3/4 bez.
Sächs. Dampfsch. Actien 129 3/4 R. bez.	Dresdner Papierfabr.-Prioritäten 100 3/4 bez.
Niederl. Champ.-Actien 96 ①	Sächs. Hypotheken-Anleihe-Scheine 98 3/4 ①
Sächs. do. 74 bez.	Sächs. Champ.-Prioritäts-Obligat. 99 3/4 ①
Dresdner Feuer-Versich.-Actien pr. Stück Thlr. 69 ①	
Thod. Papierfabr.-Actien 114 bez.	

**Tageskalender.**

**Stadttheater.** (142. Abonnements-Vorstellung.)  
 Vierte Gastvorstellung  
 des Herrn Grans vom großherzogl. Hoftheater zu Weimar.  
 Zum zweiten Mal:

**Im Wartesaal erster Classe.**  
 Lustspiel in einem Act von Hugo Müller.

Personen:  
 Baron Ernst von Wallbach . . . . . Fräul. Gdh.  
 Elise . . . . . Herr Stephan.  
 Ein Kellner . . . . .  
 Ort der Handlung: Eine kleine Eisenbahnstation.

**Die Hochzeitsreise.**

Lustspiel in 2 Acten von Roderich Benedix.

Personen:  
 Otto Lambert, Professor an einem Gymnasium . . . . . Fräul. Gdh.  
 Antonie, seine Frau . . . . . Herr Kuburtin.  
 Edmund, sein Kamulus . . . . . Herr Krafft.  
 Hohnsporn, Stiefelpußer . . . . . Fräul. Karg.  
 Guste, Kammerjungfer . . . . .

**Flotte Bursche.**

Romische Operette in 1 Aufzuge von J. Braun. Musik von Franz von Suppé.

Ouverture mit Motiven aus Studentenliedern nachcomponirt von Franz von Suppé.  
 Personen:

Hieronymus Geier	Herr Hod.
Brand,	Fräul. Gdh.
Frinke,	Fräul. Karg.
Gerhardt,	Fräul. Engelsee.
Klett,	Fräul. Nagel.
Fuchs,	Fräul. Pdgner.
Licht,	Fräul. Stienne.
Bermann,	Fräul. Wenzel.
Honig,	Fräul. Gchbe.
Kohr,	Fräul. R. son I
Secht,	Fräul. Krey.
Schall,	Fräul. Schulz.
Glieder,	Fräul. Solum.
Alsdorf,	Fräul. Blas.
Gempel,	Fräul. Raffen II.
Anton, Handwerksbursche	Frau Thelen.
Lieschen, ein Bürgermadel	Fräul. Stephan a. G.
Fled, Stiefelpußer	Herr Krafft.
Der Wirth zum Rameel	Herr Hirsch.
Studenten. Kellnerinnen.	

Die Handlung spielt vor einem Wirthshause in der Umgegend von Heidelberg.  
 Die Decoration „Umgegend von Heidelberg“ ausgeführt vom K. K. österreichischen Hoftheater, Decorateur Moriz Lehmann.

Ernst von Wallbach und Otto Lambert — Herr Grans.

**Gewöhnliche Preise.**

Einlaß 1/6 Uhr. — Anfang 1/7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

**Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.**

**I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.**

A. Nach Dessau und Berlin: Abf. Drgs. 7 U. [Gilzug], Nachm. 1 U. und Abds. 5 U. 50 M. [Gilzug].  
 Anf. Brm. 11 U. 15 M., Abds. 5 U. 30 M. u. Nachs. 10 U. 45 M.

B. Nach Berlin: Abf. Drgs. 7 U. [Gilzug], Nachm. 1 U. und Abds. 5 U. 50 M. [Gilzug].  
 Anf. Brm. 11 U. 15 M., Abds. 5 U. 30 M. u. Nachs. 10 U. 45 M.

**II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.**

A. Nach Berlin: Abf. Drgs. 5 U. 45 M. und Nachm. 2 U. 30 M. Anf. Nachm. 1 U.  
 B. Nach Chemnitz: Abf. Drgs. 5 U. 45 M., Brm. 9 U. (1 St. 20 M. Aufenthalt in Riesa), Nachm. 2 U. 30 M. und Abds. 7 U. Anf. Brm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. und Abds. 9 U. 45 M.

C. Nach Großenhain, ingl. nach Meissen: Abf. Drgs. 5 U. 45 M., Brm. 9 U. [Gilzug], Mitt. 12 U., Nachm. 2 U. 30 M. und Abds. 7 Uhr. Anf. Brm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. und Abds. 9 U. 45 M.

D. Nach Dresden: Abf. Drgs. 5 U. 45 M., Brm. 9 U. [Gilzug], Mitt. 12 U., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 7 U. und Nachs. 10 U. [Gilzug]. Anf. Drgs. 4 U. 30 M., Drgs. 6 U. 45 M., Brm. 10 U., Nachm. 1 U., Nachm. 4 U., Abds. 5 U. 45 M. und Abds. 9 U. 45 M.

**III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.**

A. Nach Bernburg: Abf. Drgs. 7 U. [Gilzug], Nachm. 12 U. 15 M. und Abds. 6 U. Anf. Drgs. 8 U. 35 M., Nachm. 2 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 30 M.  
 B. Nach Magdeburg: Abf. Drgs. 7 U. [Gilzug], Drgs. 7 U. 30 M., Nachm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Cöthen) und Nachs. 10 U. 15 M. Anf. Drgs. 7 U. 30 M. (von Cöthen), Drgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Nachm. 2 U. 15 M., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.

**IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.**

A. Nach Zeitz und Sora: Abf. Drgs. 5 U., Nachm. 1 U. 30 M. u. Abds. 7 U. 5 M. Anf. Drgs. 8 U. 8 M., Nachm. 1 U. 21 M. u. Nachs. 10 U. 35 M.

- B. Nach Coburg, Sonneberg und Lichtenfels:** Abf. Brm. 11 u. 5 R. [Eilzug] und Rdm. 1 u. 30 R. (bis Reiningen).  
Anf. Rdm. 1 u. 21 R. und Abds. 6 u. 2 R.
- C. Nach Eisenach und Gerstungen:** Abf. Brgs. 5 u., Brgs. 8 u. 15 R. (Güterzug), Brm. 11 u. 5 R. [Eilzug], Rdm. 1 u. 30 R., Abds. 7 u. 5 R. (nur bis Erfurt) u. Nachts. 11 u. 1 R. [Eilzug].  
(Zug 1, 3 u. 6 auch nach Frankfurt a. M.)  
Anf. Brgs. 4 u. 15 R., Brgs. 8 u. 8 R. (nur von Erfurt), Rdm. 1 u. 21 R., Rdm. 2 u. 58 R., Abds. 6 u. 2 R. u. Nachts. 10 u. 35 R. (Zug 1 u. 5 auch aus Frankfurt a. M.)
- V. Auf den Westlichen Staats-Eisenbahnen.**
- A. Nach Chemnitz:** Abf. Brgs. 4 u. 50 R., Brgs. 7 u. 40 R., Rdm. 12 u. 10 R., Rdm. 3 u. 15 R. (jedoch nur bis Glaucha) und Abds. 6 u. 15 R.  
Anf. Brgs. 8 u. 15 R., Brm. 11 u. 30 R., Rdm. 4 u. 35 R., Abds. 9 u. 30 R. [von Gösnitz ab Eilzug] u. Nachts. 10 u. 5 R.
- B. Nach Schwarzenberg:** Abf. Brgs. 4 u. 50 R., Brgs. 7 u. 40 R., Rdm. 12 u. 10 R. und Abds. 6 u. 15 R.  
Anf. Brm. 11 u. 30 R., Rdm. 4 u. 35 R., Abds. 9 u. 30 R. [von Berbau ab Eilzug] und Nachts. 10 u. 5 R.
- C. Nach Hof:** Abf. Brgs. 4 u. 50 R., Brgs. 6 u. 45 R. [Eilzug], Brgs. 7 u. 40 R., Rdm. 12 u. 10 R., Rdm. 3 u. 15 R. und Abds. 6 u. 15 R. (Zug 2 und 4 auch nach Frankfurt a. M.)  
Anf. Brgs. 8 u. 15 R., Brm. 11 u. 30 R., Rdm. 4 u. 35 R., Abds. 9 u. 30 R. [Eilzug] und Nachts. 10 u. 5 R. (Zug 3 u. 4 auch aus Frankfurt a. M.)

**Öffentliche Bibliotheken.**  
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.  
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

- Städtisches Leihhaus.**  
Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8—12 Uhr.  
Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. 5 Uhr.  
In dieser Woche verfallen die vom 30. Mai bis 4. Juni 1864 verpfändeten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auktionsgebühren stattfinden kann.
- Städtische Sparcasse.**  
Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; Expeditionszeit:  
Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Vorm. 8—12 u.)  
Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag
- Sparcasse der Parodie Schönefeld zu Reudnitz.** Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8 bis 12 Uhr.
- Städtisches Museum,** geöffnet von 12 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.
- Del Becchio's Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.
- Gewerblicher Bildungs-Berein.** Heute Gesangunterricht 2. Abtheilung. Rechnen.
- Leipziger Hypothekbank** (Neumarkt Nr. 31, Kramerhaus) gewährt Darlehen gegen Hypothek und verkauft Hypothekbankpapiere. Statuten und Geschäftsordnung werden unentgeltlich verabfolgt.
- E. A. Klemm's Musikalien,** Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.
- Emil Stöhrer,** Magazin und Werkstatte für physikalische und optische Instrumente und Maschinen. — Kirchstraße 1.
- Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7.**
- Fr. Manecke's photographisches Atelier, Lehmanns Garten.** Aufnahme von 10—4 Uhr. — **Visitenkarten-Verkauf** von hochgestellten Personen, Geistlichen, Professoren, Doctoren und Künstlern. (à Karte 5 Ngr.)
- E. Schulze,** Photograph, an der Promenade, im Garten zwischen dem neuen Bankgebäude und Hotel de Saxe, der Centralhalle schrägüber.
- Neue Wiener zweifelhige Coupés confortables** zu Visiten und große Equipagen zu Trauungen etc. bei **Ludwig Hellmann** im goldnen Weinsäß.

## T. O. Weigels Bücher-Auction.

Die Versteigerung der werthvollen Bibliotheken der Herren Finanzdirector von Flotow in Dresden und Professor Dr. Lassow in Thorn beginnt **heute** mit:  
Theologie und Philosophie, Pädagogik und Jugendschriften, Lehr- und Wörterbücher der deutschen und fremden Sprachen, Philologie.

Leipzig, 27. Februar 1865.

**T. O. Weigel,** Königsstrasse Nr. 1.

## Auction.

Heute den 27. c. werden im Auctionsgewölbe der Europäischen Börsehalle Katharinenstraße Nr. 6 von Vormittag 10 Uhr und Nachmittag 2 Uhr an durch Herrn Advocat Berger durch Brandschaden gelittene Kurzwaaren, als: Trinkflaschen, Plaidriemen, Toiletten, Wiener Holzwaaren, Lampen, div. Wirtschaftsgegenstände etc. meistbietend versteigert. **Max Lobe & Co.**

## Auction.

Donnerstag den 2. März von früh 9 Uhr an sollen 136 Stück Ebersbacher baumwollne Rock- und Hosenstoffe öffentlich versteigert werden in dem Geschäftslocal von **Leipzig, 24. Febr. 1865.**

**Eduard Ohme,**  
Brühl 74.

## Grundstücks-Versteigerung.

Das am Eingange von Connewitz nach Leipzig zu unmittelbar an der Chaussee sub Nr. 77 des Brandkatasters gelegene, auf Folium 139 des Grund- und Hypothekensbuches eingetragene Haus- und Gartengrundstück, welches einen Flächenraum von 1 Ader 51 □ Ruthen enthält, soll ertheilungshalber

den 8. März dieses Jahres  
Vormittag 11 Uhr

im Grundstücke selbst durch mich versteigert werden.

Dasselbe wurde bisher zu Fabrikzwecken benutzt, eignet sich aber eben so zu einer Sommerwohnung, wie namentlich seines großen Gartens wegen zu einer Restauration oder Gärtnerei, auch befindet sich auf dem dazu gehörigen, unmittelbar angrenzenden Felde ein Kies- und Sandlager, welches bis zu 13 Ellen Mächtigkeit erbohrt wurde.

Ein Situationsplan des Grundstückes, so wie die Bedingungen, unter welchen die Versteigerung erfolgt, sind bei mir einzusehen, auch sind Abschriften der letzteren gegen Erlegung der Copialien zu erhalten.

Leipzig, am 15. Februar 1865.

**Adv. Gustav Theodor Mirus,**  
Königl. Sächs. Notar.

Bei **C. W. B. Naumburg** in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Leipzig bei **Fleischer, Hinrichs, W. Hoffmann, O. Klemm, Matthes, Priber, Reclam sen., Rocca, Rosberg, Serig** und **Voigt** zu haben:

## Das Scat-Spiel. Anleitung zur Erlernung desselben

nach  
**Form und Geist.**

2te vielfach vermehrte und verbesserte Auflage.  
Elegant broschirt. Preis 10 Ngr.

Mr. and Mrs. **Wrankmore** continue to give **English Lessons in families;** and at their residence, No. 6 **Theater-Platz.**

NB. English Conversation etc. for gentlemen every Wednesday evening at 8 o'clock.

## Kaufmänn. Unterricht im dopp. Buchhalten, kaufmänn. Rechnen, Correspondenz, Wechselkunde etc.

für Erwachsene, Handelslehrlinge, so wie für junge Leute, welche Ostern die Schule verlassen um sich dem Handelsstande zu widmen, nach einer prakt. leicht faßlichen Methode. **Thomasgäßchen Nr. 2, 3. Etage.**

## Schreibunterricht

in den verschiedensten Schriftarten, besonders in der **coulanten deutschen und englischen Correspondenzschrift,** bei letzterer die sogenannte **Kopfschrift** mit inbegriffen, ertheilt nach bewährter Methode

**Eduard Lange,** Schreiblehrer an der IV. Bürgerschule,  
Burgstraße Nr. 7.

Sprechstunden: Nachmittags bis 3 Uhr.

**Clavierunterricht** ertheilt gründlich und gegen annehmbares Honorar eine musikalisch gebildete Lehrerin. — Gefällige Adressen bittet man unter **F. D. 4.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

## Unterricht im Damenkleidernachen,

Maschinen, Zuschneiden und Schnittzeichnen (zu jeder Taille passend) wird Damen schnell und gründlich ertheilt. Auch kann jede Schülerin während der Unterrichtszeit 2 bis 3 Kleider für sich arbeiten. **Ida Richter,** Petersstraße 44, 1. Etage.

## Privat-Tanzstunden

ertheilt gründlich und schnell zu jeder erwünschten Tageszeit  
**Hermann Reeh,** Reichstraße Nr. 11.

## Am 15. Februar in der Serie

gehobene Freiburger Canton-Loose, die am 15. März c. sicher gewinnen müssen und zwar Treffer à 40,000, 4000, 1000, 250, 125, 50 und 17 Francs, empfiehlt billigt

**Carl O. R. Vichweg,** Petersstraße 15.

**Glacé-Handschuh-Wäscherei.** Handschuhe in allen Farben werden schnell und schön gewaschen Petersstraße 3 im Hofe 1 Tr.

# Die höhere Töchterschule in der Marienvorstadt

(früher Bornemann'sches Institut)

beginnt den neuen Coursus Montag den 24. April l. J. — Anmeldungen von Schülerinnen jeden schulpflichtigen Alters, so wie für eine Fortbildungsklasse nimmt entgegen  
Dr. B. Rath, Wintergartenstraße Nr. 10.

## Höhere Töchterschule, Peterssteinweg 56.

Beginn des Sommercursus den 24. April. — Programme in den Buchhandlungen der Herren Otto Klemm und L. Rossberg, so wie im Locale der Anstalt. Anmeldungen von Schülerinnen für die Schulclassen und die Fortbildungsklasse nimmt entgegen  
Dr. Willem Smitt.

## 5<sup>0</sup>/<sub>100</sub> Silber-Pfandbriefe

der k. k. priv. allgemeinen österreichischen Boden-Credit-Anstalt in Wien  
(Gesellschaftscapital 24,000,000 Gulden österr. Währ. in Silber.)

werden mittelst Verloosung innerhalb 50 Jahren *al pari* in Silber zurückgezahlt, sind mit halbjährigen Coupons versehen, welche ohne jeden Steuerabzug ausbezahlt werden, verzinsen sich zum gegenwärtigen Emissionscours mit nahezu 6 Procent in Silber, ausserdem noch eine Rückzahlungsprämie von 13 Procent in Silber gewährend.

Sie dürfen in Oesterreich gesetzlich zur Anlage von Capitalien öffentlicher Verwaltungen und von Pupillar- und Depositen-Geldern verwendet werden und eignen sich überhaupt zu einer soliden, mit hypothekarischer Sicherheit ausgestatteten und von den Schwankungen der österreich. Valuta unabhängigen Capitals-Anlage.

Die Pfandbriefe werden in Appoints von 100, 200, 300, 500 und 1000 Gulden österr. Währung in Silber ausgegeben. Zinsen- und Capital-Rückzahlung erfolgt steuerfrei und ohne jeden Abzug in Augsburg, Bautzen, Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a/M., Hamburg, München, Nürnberg, Paris, Stuttgart, Wien, so wie in

Leipzig bei **Heinr. Küstner & Comp.**,

woselbst bis auf Weiteres die Pfandbriefe zum Emissionscours von 87 Thaler Courant für 100 Gulden Silber bezogen werden können.

**Oesterreichische Prämien-scheine vom Jahre 1864**  
in Appoints de 100 und 50 Gulden, nächste Ziehung am 1. März a. e., Gewinne von 200,000, 50,000, 15,000 und 10,000 Gulden u., verlaufen zum Tagescours

**Aron Meyer & Sohn.**

## Leipziger Nachrichten

Einladung zum Abonnement auf den

**Monat März**

7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  $\mathcal{R}$  frei in's Haus. Erscheinen täglich früh 1/27 Uhr.

### Photographie

von

**Lothar Hentze,**

an der alten Burg Nr. 9 (blaue Mütze).

Bisitenkarten das Dhd. 1  $\mathcal{R}$  10  $\mathcal{R}$ . Einzelne Bilder von 10  $\mathcal{R}$  an. Probestücke: Kramsta's Haus am Theaterplatz.

Plattstich-, Weiss- und Wäsche-Stickerien ganze Ausstattungen, wie einzelne Stücke, werden zu stecken und letztere zu nähen übernommen

im Stick-Geschäft vom

**Musterzeichner**

**Rudolph Moser,**

Gainstraße Nr. 30. (Herrn Püde's Haus.)

Annahme für Färberei und Druckerei

bei

**Rudolph Taenzer,** Markt Nr. 12. (Engel-Apothek.)

**Avis!**

Die Kunst- u. Seidenwäscherei von **A. Wolfemann** empfiehlt sich zur bevorstehenden Saison im Waschen und Appretiren aller seidnen, wollenen und gemischten Stoffe, Châles, Mäntel, Teppiche, Tischdecken, Stickerien aller Art, bunte und gute Tüllgarbinen, Netzesstoffe, Tuchsachen, Spitzen, Schleier, Blonden, Bänder u. s. w. Annahme: Katharinenstraße Nr. 26 part. und in meiner Wohnung Neukirchhof Nr. 12/13, Treppe C 1. Etage.

**W. Liebsch, Maler und Lackirer,**

Halle'sches Gässchen Nr. 5, 1. Etage,

empfehlte sich dem geehrten Publicum hier und auswärts billigt im Malen und Lackiren der Neubauten, so wie einzelner Zimmer, Etagen, Salons, Treppenhäuser, Geschäftslocale, Verandas u. Fußboden werden stets dauerhaft lackirt und Firmas schön geschrieben.

**Nähmaschinen-Arbeit**

in allen Stoffen wird gut und billig besorgt Hospitalstraße Nr. 7 parterre rechts und gefällige Bestellungen auch niederer Part Nr. 7, 1 Treppe angenommen.

Gummischuhe werden verkauft (auch einzeln) und solche reparirt Burgstraße 21, Hof rechts 1 Treppe. **B. Stein.**

**Pfänder**

versehen, prolongiren u. einlösen wird schnell u. verschwiegen besorgt Hall. Str. 5, 2 Tr.

### Kaffeebreter,

so wie alle Blech- und Metallgegenstände werden in kürzester Zeit dauerhaft, elegant und billig lackirt und broncirt. Gegenstände, welche bis Donnerstag eingeliefert, können den Montag darauf fertig in Empfang genommen werden. Annahme: Ritterstraße Nr. 27, Ecke des Brühls im Lad- und Delfarben-geschäft und Georgenstraße Nr. 19.

**Pfänder**

versehen, prolongiren und einlösen auf das Seidhaus werden schnell u. verschwiegen besorgt Halle'sche Straße Nr. 3, 4 Treppen.

**Pfänder**

versehen, prolongiren u. einlösen wird verschwiegen besorgt Burgstr. 11, Hof 3 Tr. bei Fr. Schulze.

**Feine schwarze Fracks**

sind zu bevorstehenden Bällen billig zu verleihen in der Kleider-Reinigungs-Anstalt von **E. Brenner**, Königsplatz Nr. 18.

**Neue elegante Masken-Anzüge, Domino, Fledermäuse, Pilgerkutteln u. Harlekin** werden verliehen Brühl 75, goldne Gule im Gewölbe.

**Maskengarderobe,**

elegant und neu, nebst Domino und Fledermäuse sind zu verleihen Reichstraße Nr. 33 im Dambirsch.

**Domino's für Herren und Damen, Fledermäuse, Katten und Harlekins** in guter Auswahl verleiht billigt **Louis Willmann**, Thomaskirchhof 9, 2. Et.

**Die schönsten Damen-Maskenanzüge** so wie schwarze und bunte Domino's und Fledermäuse werden billigt verliehen Frankfurter Straße Nr. 80, 2 Treppen (goldne Sonne).

**Elegante Maskengarderobe.**

Fledermäuse, Domino's, Harlekins sind billigt zu verleihen Katharinenstraße Nr. 8 im Hofe links 2. Etage.

**Maskenanzüge für Herren und Damen** in eleganter Auswahl, Domino's, Fledermäuse und Harlekins empfiehlt zu billigsten Preisen das Garderobe-Lager von **H. Schütz**, Brühl Nr. 50.

Zu verleihen sind billig **Damen-Masken** Preußergässchen Nr. 6, 2. Etage.

# Billige Bücher &c. &c.

## Sämmtlich noch neu.

**Adolph Böttgers Gedichte**, 14 Bogen stark, fein gebunden in Ganzleinenband mit reicher Deckenvergoldung und Goldschnitt. (Statt 1 1/2 Thlr.) **Für nur 12 1/2 Ngr.**

**67 Fabeln für Kinder**, herausgegeben vom Pastor Dito. 7 Bogen stark. (Statt 10 Ngr.) **Für nur 2 1/2 Ngr.**

**Entschleierte Geheimnisse aus der Liebe und Ehe.** Rathgeber für Neuvermählte und Verlobte. Als Anhang: Das Geschlechtsleben des Weibes, nebst einem Sch...kalender. 13. Auflage. (Versteht). (Statt 10 Ngr.) **Für nur 5 Ngr.**

**Jüdische Expectorationen** über raffiniertes Mateln und über die Kunst eine Messe lapores machen zu helfen. (Statt 7 1/2 Ngr.) **Für nur 1 Ngr.**

**Dorf-Poet**, der. Eine Sammlung neuer Gedichte zum Declamiren. (Statt 10 Ngr.) **Für nur 2 Ngr.**

**Leitfaden beim Unterricht im Turnen.** Nebst einem Anhang, enth.: Turnerspiele und eine Sammlung der besten und bekanntesten Turnerlieder. 7 Bogen stark. Mit einer Abbildung von Turngeräthschaften. (Statt 7 1/2 Ngr.) **Für nur 1 1/2 Ngr.**

**12 Charaden** zu geselliger Aufführung für Kinder. Mit 12 lithographirten Abbildungen. **Für nur 2 1/2 Ngr.**

**Blumensprache**, die, nach ihrer orientalischen Bedeutung. 44 Seiten stark. **Für nur 1 Ngr.**

**23 Vorschriften**, fünfzeilige zur Uebung im Schönschreiben der lateinischen Schrift. (Statt 10 Ngr.) **Für nur 1 1/2 Ngr.**

**Jugend-Almanach**, deutscher. Ein Geschenk für fleißige Kinder. Enthaltend kleine Geschichten, Fabeln, Gedichte, Sprüche, Fragen und Räthsel, Anekdoten, kleine Gebete &c. Mit sehr feinen Steinzeichnungen. **Für nur 2 Ngr.**

**Blumentranz für Unterhaltung.** Enthaltend interessante Erzählungen, Dichtungen, historische Aufsätze u. s. w. 9 Bogen stark. Mit 15 sehr hübschen Abbildungen. **Für nur 3 Ngr.**

**Taschen-Liederbuch**, neuestes. 10 Bogen stark. **Für nur 2 Ngr.**

**Westentaschen-Liederbuch**, allerneuestes, Auswahl von über 150 der beliebtesten Trink-, Jagd-, Vaterlands-, Studenten- und Liebeslieder, neue Couplets &c. &c. 8 Bogen stark mit elegantem Umschlag. 93. Auflage. **Für nur 2 Ngr.**

**Rococo.** Gesammelte Erzählungen, Skizzen, Humoresken und Phantastestücke. (Statt 15 Ngr.) **Für nur 2 Ngr.**

**Bosco's berühmte 7 Karten**, mit welchen man jede von einer andern Person gedachte Zahl und jedes Alter sofort errathen kann. Zur Unterhaltung in heitern Gesellschaften. **Für nur 1 Ngr.**

**Fort**, Ludw., (Lehrer der Handelswissenschaften). Allgemeiner deutscher Familien- und Geschäfts-Briefsteller für alle Vorkommnisse des Lebens. Nebst einem Verzeichniß gebräuchlicher Fremdwörter. (4. Aufl.) **Für nur 5 Ngr.**

**Hersch Goldmann's, Soll und Haben.** Schwindlich aber nützlich und verintressirlich zu lesen. Ein jüdischer Schwank für Lacher und lustige Leute. (Statt 10 Ngr.) **Für nur 3 Ngr.**

**Leuchtkugeln.** Gereimter und ungereimter Humor zu Vorträgen in heiteren geselligen Kreisen. (Statt 15 Ngr.) **Für nur 2 1/2 Ngr.**

Zu haben bei

**Franz Ohme, Universitätsstraße Nr. 7.**

## Couverts! Couverts!

gelbe amerikanische, gummirt das Tausend von 27 1/2 Ngr. und Hundert 3 1/2 Ngr., Leinwand-Couverts das Tausend von 8 Thlr. an, das Hundert 25 Ngr., sowie alle andere Couverts in allen nur vorkommenden Papierstärken und Größen empfiehlt billigt

**F. Otto Reichert, Neumarkt 42, in der Marie.**

## Stoffe zu Confirmanden-Anzügen

empfehlen in großer Auswahl zu äußerst billigen und festen Preisen  
**Steger, Dainstraße Nr. 5.**

### Glycerine à Fl. 5 Ngr.

für spröde und aufgesprungene Haut bei  
**Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse 14.**

### Cotillongegenstände

in reicher und geschmackvoller Auswahl empfiehlt billigt  
**Julius Bierlig Nachfolger, Kaufhalle.**

### Rettig-Bonbons

von **H. Wagner** in Mainz gegen Husten und Brustleiden sind stets frisch zu haben bei  
**Louis Zschinschky im gr. Blumenberg.**

### Eisstöcke

à Stück 6 Ngr. und 7 1/2 Ngr.  
**F. Lehmann am Markt.**

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Montag

[Beilage zu Nr. 58.]

27. Februar 1865.

**F. Lehme**, 51. Reichstraße 51,  
dem Schuhmachergäßchen gegenüber,  
empfiehlt zu Fabrikpreisen außerordentlich billig:

Kleiderstoffe in reicher Auswahl, auch eine Partie zurückgef. Kleider.  
Echt engl. Mir. Lustres, Camlot v. 5 $\frac{1}{2}$  Ngr. an die Elle, Halb-Tibet.  
Cassinet, Moiré, schwarzen Sammet.

Rothe und bunte Tischdecken in verschiedenen Größen von 22 $\frac{1}{2}$  Ngr. an.  
Abgepaßte Unterröcke mit Kante, sehr billig.

Wiener und Pariser Châles von 7 $\frac{1}{2}$  Thlr. an bis zu den feinsten.

Stellas, schwarze Tibettücher mit buntgewirkter Kante.

Châles-Tücher in reiner Wolle, sogenannte Decken, besonders preiswerth.

Bucksfin-Gandshuhe für Herren, Damen und Kinder.

Rein wollene Cachenez in den verschiedensten Größen, in großer Auswahl.

Halb- und Kopftücher, wollene Cravatten von 2 Ngr. an.

Flanelle in verschiedenen Farben von 7 Ngr. an die Elle, Fries.

do. zu Jacken u. Hemden  $10\frac{1}{4}$  breit, weiß, grau u. roth, reine Wolle à 20 Ngr. pr. Elle.

Reise- u. Schlafdecken, Unterjacken für Herren u. Damen in ganz u. halb Wolle.

Beulenrodaer Herren-, Damen-, Kinderstrümpfe.

Unterhosen in allen Größen. Bielefelder leinene Taschentücher u. Hemden-Einsätze.

**AGENTUR der GROVER & BAKER NÄHMASCHINEN-COMPAGNIE**

in  
**BOSTON & NEW-YORK**  
in Leipzig.

Grover & Baker's geräuschlose, elegante und leicht handliche

**Nähmaschine**



mit Zirkelnadel und dem beliebten Grover & Baker Stepp-Doppel-Ketten-Stich, vorzüglich für den Familiengebrauch eingerichtet wegen Elasticität und Dauerhaftigkeit der Näthe beim Waschen und Plätten, sowie auch zur Herstellung von Ziernäthen und Stidereien nebst allen neuen Apparaten zum Säumen (5 Breiten), Rapp- und Faltennähen, zum Bordiren, Schnurnähen, Coutachefeszen, Bandaufnähen. Empfohlen mit dazu gehörenden Instructionen unter Garantie

im optischen Institut und physikalischen Magazin von

**Joh. Friedrich Osterland,**

Leipzig, Markt Nr. 4, alte Waage,

Probenäthe und jede Auskunft auf portofreie Anfragen werden jederzeit bereitwilligst kostenfrei abgegeben, Unterricht gratis.  
Zahlungserleichterung, wenn gewünscht, gern zugestanden.

⚡ Nadeln, Seide, Zwirn, so wie reinstes säurenfreies Nähmaschinen-Oel halte stets Lager. ⚡

**Dunkel gewordene Mahagoni-Meubles**  
werden zu einem billigen Preis verkauft, so auch verschiedene  
Garnituren in **F. A. Bergers Meubles-Magazin**, Petersstraße 42.

Reinste Rindsmark-Pomade

und Mandelfleischseife

empfiehlt

Wilh. Dietz, Grimma'sche Straße 8.

Schuh- u. Stiefeletten-Lager

von **E. L. Auerbach** empfiehlt bei solider Arbeit die billigsten Preise. Gewölbe Hainstraße, Hotel de Pologne.



## Eau de Lys,

anerkannt vorzüglichstes Toilettemittel zur Conservirung der Haut und Verfeinerung des Teints; entfernt sicher alle Hautmängel, wie Sommersprossen, gelbe Flecke etc. und macht Hände, Gesicht,

Arme, Schultern und Hals blendend weiß, weich und zart.

In Flacons à 15  $\pi$  und 1  $\pi$ , 3  $\frac{1}{2}$  Flacon 1  $\pi$  7  $\frac{1}{2}$   $\pi$ , 3 ganze Flacons 2  $\pi$  15  $\pi$  im alleinigen Hauptdepot bei:

**Theodor Pätzmann,** **Niederlage:**  
Neumarkt u. Schillerstraße. Markt, Bühnen Nr. 35.

## Pneumatokatharterion

und

## Glycerin - Schönheits - Essig

bringt in empfehlende Erinnerung **Friedrich Struve.**

## Neuer Beweis

der Vortrefflichkeit des Hoff'schen Malzextract-Gesundheitsbiers aus der Brauerei Neue Wilhelmstraße 1.

Langarben bei Rastenburg, 22. Decbr. 1864.

Die wohlthätige Wirksamkeit Ihres Fabrikats habe ich an mir selbst und an meiner Frau erprobt; einem zweijährigen Kinde meines Instmannes, welches nach dem Scharlach ganz hingewekelt war, hat es die Lebenskraft wieder gewekelt; der alte Organist hier selbst, welcher stark am Asthma leidet, fühlt sich jedesmal neu belebt nach dem Genuß Ihres Malzextractes etc.

**Mode, Pfarrer.**  
Einzige Niederlage in Leipzig bei **Jul. Krage Nachfolger,** Grimma'scher Steinweg Nr. 2 neben der Post.

## Bergmanns Bartzerzeugungstinctur,

unstreitig kräftigstes Mittel, binnen kürzester Zeit bei selbst noch jungen Leuten einen starken Bartwuchs hervorzurufen, empfiehlt Flasche 10 und 15 Ngr. **G. F. Märklin am Markt.**

## Tapioca de Groult

ein vorzüglich nahrhaftes, aromatisch kräftiges Farina giebt mit Fleischbrühe zubereitet eine sehr feine Suppe und mit Milch und Vanille einen exquisiten Crème.

Originalpaquete à 10  $\pi$  im alleinigen Depot bei **Theodor Pätzmann,** Neumarkt u. Schillerstraße.

## Optische u. mechanische Artikel



aller Art werden zu möglichst billigen Preisen verkauft. **Th. Telemann,** Mechaniker u. Optiker, 24 Barfußbörichen 24.

## Ord. Glaswaaren,

als: Wasserflaschen, Wassergläser, Milchflaschen, Schnapsflaschen, Liqueurgläser, Lampenglocken, Petroleum-Cylinder etc. empfiehlt billigt die Porzellan- und Steinguthandlung von **Hugo Kast,** Bühnengewölbe 32.

Französische Glacé, Dänische und waschleberne

## Handschuhe

empfehlen in reicher Auswahl zu billigsten Preisen die Handschuhfabrik von **Ferdinand Müller,** Brühl 24.

## En gros u. en detail.

Großes Lager vorzüglichster Sorten Pinsel für alle gewerblichen Zwecke.

Echt englisches Glaspapier in allen Nummern. **Ernst Wagner,** Schützenstraße Nr. 2.

## Starke Gartenglas

für Mistbeetsfenster wieder vorrätig bei **Moritz Künzel,** Erdmannstraße Nr. 18-19.

## Knöpfe

empfehlen in allen Sorten zu billigen Preisen **F. W. Sturm,** Grimma'sche Straße 31.

Feine halbwollene Kleiderstoffe, verschiedene Camelots und Reste in größter Auswahl wieder angekommen, werden billig verkauft **Brühl 7, 2. St.**

Wichtig für Schweißfußleidende!  
Reine so rühmlichst bekannten

## Schweiss-Sohlen,

in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus Leidenden zu empfehlen sind, hat für Leipzig und sämtliche Umgegend auf Lager und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 6  $\pi$  3  $\pi$  - 3 Paar 18  $\pi$  - Herr **F. Zehme,** Reichstraße 51, dem Schuhmachergäßchen gegenüber.  
Frankfurt a/D., im Februar 1865.

**Robert von Stephanl.**

## Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäftes sollen sämtliche Hut-Vorräthe zum Fabrikpreise verkauft werden.

**J. Gräfe,** Markt Nr. 5.

## Weisser flüssiger Leim

von vorzüglicher Bindekraft à Fl. 5 Ngr. bei **Adalbert Hawsky,** Grimm. Strasse 14.

## Petroleum,

prima pennsylvanisches, offerirt **H. F. Rivinus.**

## Verkauf eines herrschaftlichen Landhauses.

Ein in Blasewitz bei Dresden gelegenes herrschaftlich und solid erbautes Haus mit 2 Salons, 7 Zimmern und Zubehör, unbeschränkter Aussicht auf die Elbe und Roschitzer Berge, 1 Ader großen Garten, soll preiswürdig verkauft werden.

Käufer wollen sich gefälligst an den Besitzer **Ortvorstand Tauscher** daselbst wenden.

Ein herrschaftl. Haus mit großem parkähnlichen Garten 18000  $\pi$ , für 1 oder 2 Familien passend, in angenehmer Lage der Vorstadt hat zu verkaufen das Local-Comptoir **Hainstr. 21 parterre.**

Ein Haus auf dem Neukirchhof ist zu verkaufen. Preis 15000  $\pi$ , Ertrag ca. 1200  $\pi$ , Anzahlung 4000  $\pi$ .

Näheres durch **Carl Minto,** kleine Fleischergasse 15 im Gewölbe.

## Hausverkauf mit Geschäft.

Unweit Leipzig in einer gemüthlichen Stadt, wo jährlich mehrere Märkte abgehalten werden und viel Verkehr in dem Orte selbst ist, soll ein Hausgrundstück mit gutem Zinsertrag wegzugshalber für 3000  $\pi$  bei 1500  $\pi$  Anzahlung verkauft werden und gleich ein guter Material-, Producten-, Spirituosen- und Delicatessenhandel mit allen Waarenvorräthen und Inventar sofort verkauft und übernommen werden. Näheres durch **Aug. Moritz,** Thomasgäßchen Nr. 5, 3 Treppen.

Ein feines Waarengeschäft in günstigster Lage der innern Stadt, so wie bewährte Kundschaft ist sofort zu übernehmen.

Näheres durch **Carl Minto,** kleine Fleischergasse 15 im Gewölbe.

Zwei Pianinos, neu, von bester Bauart, elegantem Außern, prächtigem Ton und angenehmer Spielart, sind preiswerth zu verkaufen **Petersstraße 46, 1. Etage.**

Pianoforte, neu, aus einer Stuttg. Fabrik (Blüdel), engl. Mechanik, prachtvoller Ton, wird billigt verkauft **Moritzstr. 4, 2. Et.**

Ein dauerhaftes, gut gehaltenes tafelf. Pianoforte ist für 60  $\pi$  zu verkaufen **Kirchstraße 1, 2 Treppen links.**

Zu verkaufen steht ein sehr gut gehaltenes Pianoforte von Mahagoni zu billigem Preise **Thalstraße Nr. 7, II.**

Wegzugshalber sind mehrere

## Mahagoni-Meubles,

Kleiderschränke, Sophas, Tische, Stühle, Spiegel, Waschtouilleten etc. zu verkaufen **Reudnitz, Grenzgasse Nr. 17.**

Zu verkaufen sind billig 4 schöne Sophas in Mahagoni und Kirschbaum große Windmühlenstraße Nr. 15 im Hofe 2 Tr.

Verschiedene neue u. gebr. Meubles in Auswahl verkauft billig **F. W. Wegner,** Reudnitz, Kuchengartengasse 116.

Zu verkaufen ist billig: ein Regal und ein großer Glaskranz **Hospitalstraße Nr. 7 parterre rechts.**

Zu verkaufen sind verschiedene Tische, Spiegel, Wassertonne und kupferne Blase **Berberstraße Nr. 44, 1 Treppe.**

**Comptoirpulte** groß und klein, einfach und doppelt, div. Geschäftsutensilien, 2 gr. eis. Geldcassen, div. Materialw.-Regale u. Berl. Reichstr. 36.

**Möbels**, Volkswaaren und dergl. billigster Verkauf Nr. 36 Reichstraße Nr. 36.

Zu verkaufen ist 1 Bureau, 1 Mahagonitisch, 1 Waschtisch und 3 Rohrstühle Schulgasse Nr. 2, 2 Treppen rechts.

**Federbetten** in Auswahl zu verkaufen Nicolaisstraße 31, Hof quervor 2 Treppen.

Schöne Federbetten (roth) sind billig zu verkaufen Erdmannstraße Nr. 5, 3 Treppen rechts.

Federbetten und Bettfedern in großer Auswahl und diverse Meubles sind billig zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 13, 4. Etage.

Zu verkaufen ist billig eine Communalgarden-Armatur Petersstraße Nr. 34, 4. Etage.

### „Pferd-Verkauf.“

Eine Fuchsstute ohne alle Fehler (Garantie), kräftiges Pferd, flotter Gänger, geritten und gefahren. Näheres Petersstr. 20.

### ff. Raffinade

in Broden von 17—18  $\ell$  à  $\ell$  52—54  $\mathcal{R}$ . vorzügliche Sorten à  $\ell$  10—11  $\mathcal{R}$ , gebrannt 13 und 14  $\mathcal{R}$  empfiehlt

A. L. Zeitschel, Salzgäßchen.

### Erdmandel-Kaffee

46  $\mathcal{P}$ . für 1  $\mathcal{M}$ , Cichorien 64  $\mathcal{P}$ . für 1  $\mathcal{M}$ .

### Beste Casseler Streichhölzer

sind in bekannter Qualität wieder eingetroffen.

A. L. Zeitschel, Salzgäßchen.

### Die Senffabrik von Herm. Thieme

befindet sich jetzt

Burgstraße Nr. 5, goldene Fabne.

Zu verkaufen sind mehrere Flaschen **Geiß** Café Saxon.

### Himbeer-, Johannisbeer- u. Aprikosen-Marmelade

à  $\ell$  6, 7 $\frac{1}{2}$  und 10  $\mathcal{M}$ , bei Abnahme von 25  $\ell$ . billiger empfiehlt

die Conditorei v. **Victor Petzoldt**, Zeiger Straße Nr. 44.

### Süßen Sicil. Wein à Fl. 12 $\frac{1}{2}$ Mgr.

bei **Hermann Thieme**, Burgstraße Nr. 5.

### Echt Bayerisches Bier

empfehlen à Flasche mit 2 $\frac{1}{2}$  Mgr. **Aug. Burmann**, Alexanderstraße Nr. 23.

### Jungbierverkauf der Dampfbrauerei Magwitz

im Winterhalbjahr jeden Montag Abends, im Sommerhalbjahr Montag u. Freitags Abends in der kleinen Funkenburg.

### Warme Milch

vom Gohliser Schloßgute ist des Morgens  $\frac{1}{2}$  7 Uhr und des Abends  $\frac{1}{2}$  6 Uhr wieder regelmäßig zu bekommen in Köhler's Hause am Brühl.



Leihhauscheine nimmt gegen Cassa an **F. Metlau**, Auctionator, Promenadenstraße 9.

### Mähmaschine.

Zu leihen gesucht wird auf 5—6 Wochen eine Maschine, welche gut steppt. Adresse Markt Nr. 9 im Mähengeschäft.

Ein **Rüchenschrank** zu 2 $\frac{3}{4}$  Ellen Länge, ein anderer zu 2 Ellen Länge und  $\frac{1}{4}$  Elle Breite wird zu kaufen gesucht Mänzgasse Nr. 3 parterre.

Einen kleinen Kochofen mit Aufsatz oder ganz von Eisen sucht zu kaufen **Theodor Schwennicke**.

### San de Cologne-Flaschen

werden à Stück 3  $\mathcal{R}$  zu kaufen gesucht Hainstraße Nr. 27 parterre.

Gebrauchte leere Wichtabkassen werden angenommen und gekauft Petersstraße Nr. 13, Hausflur.

### Agenten-Gesuch.

Für Leipzig und Umgegend wird von einer Feuer-versicherungsgesellschaft ein thätiger solider Agent gesucht. Unter Zusicherung strengster Discretion werden gef. Offerten sub V. G. G.  $\text{N}^{\circ}$  28. poste restante erbeten.

Für eine lebhafteste Restauration wird sofort ein Geschäftsführer gesucht, welcher eine Caution von 100  $\mathcal{M}$  stellen kann. Das Inventarium ist vollständig und erfordert keine Auslagen. Alles Nähere in franco Briefen bei J. G. Donselt in Raumburg a/S.

### Ein Gelbgießer

mit 500  $\mathcal{M}$  Capital wird in einem bestehenden Geschäft als Compagnon gesucht. Wo? sagt Herr Käßler, Neumarkt Nr. 13.

### Ein Buchbinder = Gehülfe,

in Gesangbücher-Arbeiten geübt, wird zum sofortigen Antritt gesucht von **Hermann Fleumer**, Buchbinder in Greiz im Voigtl.

Einem geschickten Ladirengelhilfen mit 500  $\mathcal{M}$  Capital kann selbstständige Stellung nachgewiesen werden. Offerten E. N.  $\text{N}^{\circ}$  63 franco durch die Buchhandlung von D. Klemm, Universitätsstr.

Gesucht wird sofort oder zu Ostern ein Sohn rechtlicher Aeltern, welcher Lust hat Schuhmacher zu werden. Näheres Nicolaisstraße Nr. 15, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird ein Droschkentischer Antonstraße Nr. 4.

Ein junger gewandter, im Serviren geübter Kellner findet Stelle kleine Fleischergasse Nr. 27.

Zum 1. April werden 2 Kellnerburschen im Alter von 15 bis 18 Jahren für hier und nach Halle gesucht. Näheres Barfußgäßchen Nr. 3 parterre.

Gesucht wird Krankheit halber sofort oder 1. März ein gewandter Kellnerbursche in der Restauration von Hoffmann, dem Schützenhause gegenüber.

Gesucht wird ein Kellnerbursche und ein Laufbursche im Gasthof zur goldenen Laute.

Gesucht wird sofort oder zum 15. März ein kräftiger Laufbursche in der Buchbinderei Königsplatz Nr. 18, im Hintergebäude 1. Etage.

Ein Laufbursche, welcher den 1. März antreten kann, wird gesucht. Näheres Eiserstraße Nr. 2.

Ein Laufbursche in Wochenlohn wird gesucht Thalstraße 2, links 2 Treppen in der Buchbinderei.

Ein kräftiger Laufbursche wird gesucht. Näheres Localcomptoir Neumarkt Nr. 9.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenen nicht zu junger kräftiger Laufbursche durch **Oscar Maune**, Thomasgäßchen.

Gesucht wird ein junges Mädchen zum Nähen und leichter häuslicher Arbeit Antonstraße Nr. 4 im Gewölbe.

Gesucht werden noch einige junge Mädchen zu leichter Perl-Arbeit Reudnitz, Grenzgasse Nr. 10, 2 Treppen.

Geübte Strohhutnäherinnen finden dauernde Beschäftigung Mittelstraße 13, 1. Etage.

Gesucht werden noch einige correcte Arbeiterinnen im Modewaren-Magazin von Henriette Goldschmidt, Grimm. Straße 10.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen, welches sich der Hausarbeit willig unterzieht und etwas nähen kann, Barfußg. 2, 1. Et.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Thomaskirchhof Nr. 3, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Frankfurter Straße Nr. 31 im Bäderladen.

Gesucht wird Krankheit halber noch bis zum 1. März ein Mädchen für Küche und Hausarbeit Inselstraße Nr. 19 parterre.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Fleischhalle Nr. 38 Vormittags von 8—11 Uhr.

Gesucht wird eine Köchin und Hausmädchen, so wie Stubenmädchen. Näheres Hospitalplatz Nr. 24. Auch ein tüchtiger Knecht für auswärts.

Gesucht wird zum 1. März ein gewandtes Küchenmädchen Petersstraße Nr. 14 part. E. Weinert.

Gesucht wird ein junges Mädchen, das Lust hat die Kochkunst und Wirthschaft zu erlernen, am liebsten vom Lande. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 7, 1 Treppe rechts.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt oder zum 1. März a. c. ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit.  
Zu erfragen Schloßgasse Nr. 5.

**Gesucht** ein Mädchen, welches auch Kochen versteht und ein Hausbursche. Näheres Weststraße 66 bei F. Möbius.

**Gesucht** wird zum 1. März ein Dienstmädchen, welches in der Küche bewandert ist, im **kleinen Ruchengarten**.

**Gesucht** wird zum 1. oder 15. März oder 1. April ein sehr anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und häusliche Arbeit Poststraße Nr. 19, 3 Treppen rechts.

**Gesucht** wird zum 1. März ein Mädchen, das kochen und nähen kann, mit guten Zeugnissen versehen Katharinenstr. 27, 2 Tr.

**Gesucht** wird ein ordentliches Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit 15. März Petersstraße Nr. 45, 4. Etage.

**Gesucht** wird zu baldigem Antritt ein junges, anständiges, besonders gut empfohlenes Mädchen zur Beaufsichtigung zweier Kinder im Alter von 5 und 6 Jahren in Lehmanns Garten, 4. Haus 2. Etage rechts.

### Ein junges Mädchen

von 16—18 Jahren zur Stubenarbeit und Wartung eines Kindes kann sich melden 5 A, Lurgensteins Garten 2 Treppen.

**Eine Köchin**, welche einen Theil der Hausarbeit mit übernimmt, wird sofort oder zum 1. März gesucht  
Elsterstraße Nr. 8, 2 Treppen.

**Zum 15. März wird ein ordentliches fleißiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht Rosenthalgasse Nr. 15, 2 Treppen (über dem Gutlager).**

**Zum baldigen Antritt** wird ein Mädchen von 15—16 Jahren für leichte häusliche Arbeit gesucht Katharinenstraße Nr. 4, 4 Treppen.

Ein sittlich gutes, in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen, welches sich keiner häuslichen Arbeit scheut, findet zum 15. März oder den 1. April guten Dienst.

Näheres Brühl, grüner Ramm, 3 Treppen.

Ein ordnungsliebendes Mädchen kann zum 15. oder später für häusliche Arbeit und Kinder gute Stelle finden. Zu melden bei F. Lehmann, Markt, Bühnen 33.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird zum 1. März gesucht Petersstraße Nr. 22 parterre.

Zum 1. April wird eine ordentliche gut empfohlene Köchin gesucht Emilienstraße Nr. 5, 1. Etage.

Ein junges Mädchen, im Stricken und Nähen nicht ganz unerfahren, findet einen guten Dienst Tauchaer Straße 8 part. rechts.

Ein ordentliches Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht, findet sofort Dienst Burgstraße Nr. 16 parterre.

**Gesucht** wird sofort eine reinliche Frau zur Aufwartung in den Vormittagsstunden alte Burg Nr. 14 parterre.

### Ein Reisender

für Strohhüte, Blumen, Tüll und Spitzen, **23 Jahr alt**, beim grossen Theil der deutschen Kundschaft **bestens eingeführt**, sucht ein **dauerndes** Engagement und erbittet sich gef. Offerten unter S. 15. durch die Expedition d. Bl.

### Ein junger Kaufmann,

der mehrere Jahre in einem größern Bank- und Wechselgeschäft arbeitete, augenblicklich in einem bedeutenden Fabrikgeschäft thätig ist, sucht ein anderweitiges Engagement.

Gefällige Adressen bittet man unter H. S. H. 43. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mann in mittlern 30r Jahren, Böttcher, der bereits sein Geschäft 12 Jahre betrieben hat und es durch Familienverhältnisse aufgibt, auch im Rechnen und Schreiben fortkommt, sucht Markthelfer-Stellung oder sonst in einem Geschäft Placement, wo er seine Kräfte verwerthen kann. Zeugnisse seiner Ortsbehörde stehen ihm gut zur Seite. Adressen unter F. B. H. 12. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger militärfreier Mann, der bis jetzt noch in einem Destillationsgeschäft steht, sucht bis zum 15. März unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Markthelfer oder Hausmann. Näheres zu erfragen Brühl, Rauchwaarenhalle beim Hausmann.

Ein Kellner, welcher in hiesigen und auswärtigen Hotels servierte, sucht baldmöglichst andere Stelle. Adressen wolle man gefälligst unter A. Z. H. 7. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

**Ein Mädchen, im Schneidern u. Ausbessern geübt**, sucht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Näheres Petersstraße Nr. 24 im Hofe rechts 3 Treppen.

### Gesuch.

Für ein gut erzogenes, ansehnliches Mädchen von 15 Jahren mit besten Schulkennntnissen und mit der Nadel bewandert, aus einer auswärtswohnenden, anständigen Familie wird zu nächste Ostern eine Stelle in Leipzig gesucht, wobei das Mädchen als Unterstützung der Hausfrau oder in einem Geschäft verwendet werden kann. Gehalt wird nicht beansprucht, nur auf eine gute Behandlung Rücksicht genommen.

Gefällige Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter der Chiffer A. I. W. niederzulegen.

### Eine tüchtige Plätterin,

die mehrere Jahre bei hiesigen angesehenen Herrschaften vorzüglich in der feinen Wäsche als solche fungirte, sucht nur bei solchen Beschäftigung. Geehrte Damen, die hierauf reflectiren, bittet man geneigte Aufträge Johannisgasse Nr. 12 u. 13, im Hofe links 1 Treppe gefälligst abzugeben.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Schneidern oder Soutachenähen. Adressen gef. abzug. Ritterstr. 42 im Wurstgew.

Ein junges anständiges Mädchen, im Schneidern, Platten, so wie in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Dienst bei anständiger Herrschaft als Jungemagd.

Näheres zu erfragen bei der Herrschaft Dresdner Straße Nr. 38, Treppe rechts 2. Etage rechts.

**Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. März Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Petersstraße Nr. 18, 1. Etage.**

Ein anständiges solides Mädchen aus Oera sucht sogleich oder später einen Dienst als Stubenmädchen.

Adressen bittet man abzugeben bei Herrn G. F. Märklin, Markt Nr. 16.

**Gesucht** wird von einem gesetzten Mädchen Dienst für Küche und häusl. Arbeit. Zu erfragen Erdmannstr. 5, 3 Tr. rechts.

Ein zuverlässiges Mädchen sucht noch mehr Arbeit im Ausbessern, Platten und Waschen, verrichtet auch gern häusliche Arbeit. Preußergäßchen Nr. 11, 2 Treppen.

Ein Mädchen sucht Dienst zum 15. März. Alexanderstraße 21 im Hof parterre links.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst zum 15. n. Mts. für Küche und häusliche Arbeit. — Zu erfragen bayerische Straße Nr. 6b, 2. Etage bei der Herrschaft.

Ein gebildetes, ganz zuverlässiges Mädchen sucht als Kochmamsell, Köchin oder zur selbstständigen Führung eines Haushalts zum 1. April eine anständige Stelle. Zu erfragen Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 69, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 15. März einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Rudolphstraße Nr. 6, 4 Treppen bei der Herrschaft zu erfragen.

**Zwei Gebett Betten** werden zu miethen gesucht  
Münzgasse Nr. 3 parterre.

### Eine kleinere erste Etage

oder eine halbe erste Etage, nach einem freien Platz hinaus gelegen, wird zu Ostern zu miethen gesucht. Adressen unter A. B. H. 70. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** wird ein Logis von 6 bis 7 Piecen mit Hof und 2 bis 3 Niederlagen, in der Vorstadt gelegen.

Darauf bezügliche Offerten sind unter L. H. 8. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Gesucht** wird von einem königlichen Beamten ein kleines Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, zum 1. April oder Mai zu beziehen in der Nähe der Bahnhofstraße, Reudnitz oder Neuschönefeld. — Adressen in der Expedition dieses Blattes gefälligst unter G. V. 10. niederzulegen.

### Garçon-Logis.

**Eine elegant meublirte Stube mit Schlafcabinet**, wo möglich 1. Etage im Innern der Stadt, wird sobald als möglich zu miethen gesucht. Der Miethzins kann, dem Logis entsprechend, hoch sein.

Adressen bittet man in der Exped. dieses Blattes unter A. H. A. niederzulegen.

Ein solides Mädchen sucht ein leeres Zimmer nahe Reichels Garten. Adressen beim Bäcker Grabhoff, Rossplatz.

**Fabrik- und Geschäftsräume** (nach Belieben) in einem nur zu Fabrikzwecken eingerichteten großen Grundstücke mit Einfahrt nahe dem Königsplatz sind zu vermieten durch das Local-Comptoir Gainsstraße 21 parterre.

**Gewölbe, Gemäldebehalte u. Hausstände in allen Messen** hat für diese Messe für auswärtige Kaufleute im Auftrag zu vermieten das Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

**Zu vermieten** 1 Gewölbe mit dahinterliegenden 2 Abtheilungen, pr. anno 90  $\text{fl}$ . Näheres bei F. Chors, Peterssteinweg 50.

**Zu vermieten** sind von Michaelis ab als Geschäfts-Local die Parterre-Räumlichkeiten des Vorderhauses Königsstrasse Nr. 21, bestehend aus 12 Piecen. Näheres beim Besitzer daselbst.

**Ein am Neumarkt in 1. Etage gelegenes Geschäftslocal** ist zu vermieten. — Näheres unter Adresse H. F. Herrn Otto Klemm's Buchhandlung, Universitätsstraße.

**Eine 1. Etage** zu kaufmännischen Geschäften nahe am Markt 300  $\text{fl}$ , eine 1. Etage ganz nahe am Markt, auch zu kaufmännischen Geschäften, 500  $\text{fl}$ , ein Gewölbe nahe dem Neumarkt pr. Messe 50  $\text{fl}$ , ein Gewölbe in der Nicolaisstraße nahe der Grimma'schen Straße für die Messen 100  $\text{fl}$  hat zu vermieten

das Local-Comptoir  
Neumarkt Nr. 9.

**Für Ostern sind noch zu vermieten:**

**Eine große eleg. 2. Etage** in der Nähe der Schloßpromenade mit Salon, 5 Zimmern, 4 Kammern u. zu 330  $\text{fl}$ , eine 1. Etage, Sonnenseite der Elsterstraße, mit 6 Zimmern u. nebst Garten für 300  $\text{fl}$ , eine gleiche sehr anständige 2. Etage mit Garten zu 280  $\text{fl}$  von **Johannis** ab, ein nobles hohes Parterre zu 300  $\text{fl}$ , **Johannis**, eine geräum. 2. Et. mit 6 Stuben, 5 Kammern u. zu 225  $\text{fl}$  von Ostern, eine kleine nette hohe Part.-Wohnung zu 140  $\text{fl}$ , — ferner in der Weststraße von Joh. ab: **eine große elegante 1. Etage** mit oder ohne Pferdestall, Wagenremise u., daselbst eine anständ. 3. Et. mit Salon, 4 Zimmern, 3 Kammern u. zu 220  $\text{fl}$ , — ferner Sonnenseite der gr. Windmühlenstraße an der Emilienstraße eine geräum. neu-einger. 3. Et. zu 230  $\text{fl}$ , eine nette 2. Et. von 3 Stuben u. zu 150  $\text{fl}$ , eine 3. Et. zu 140  $\text{fl}$  und **einige größere Wohnungen** mit Gärten in der äußeren Petersvorstadt u. durch **Carl Schubert, Reichstr. 13.**

**Vermietung.**

**Eine 2. Etage**, 3 Stuben und Zubehör, neu hergerichtet, ist Ostern zu überlassen, auch Garten auf Verlangen, Preis 125  $\text{fl}$ . Näheres Weststraße 24 parterre.

**Die 2. Etage an der Erdmannsstraße Nr. 1** mit Salon, 5 Stuben u. ist von Ostern d. J. an zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausmann Lorenz.

**Sofort** oder später beziehbar sind eine schöne 2. Etage 200 Thlr. Dresdner Vorstadt und eine elegant neuhergerichtete 1. Etage mit großem Garten 470 Thlr. dicht an der Promenade. Näheres im Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21 parterre.

**Eine geräumige 3. Et.**, Sonnenseite der Quersstraße, für 230  $\text{fl}$  mit 6 Stuben u., **eine Parterre-Wohnung** zu Anfang der Tauchaer Straße mit 4 Stuben u. zu 140  $\text{fl}$ , eine dergl. mit Gärtchen, Inselfstraße, zu 150  $\text{fl}$  ist von Ostern ab zu vermieten beauftragt **Carl Schubert, Reichstr. 13.**

Auch hat der Obige **eine große trockne Buchhändler-niederlage**, 1 Treppe mit gr. Boden, nahe der Post, zu vermieten.

**Zu vermieten**

ist ein sehr schönes Logis mit 7 Zimmern und Zubehör in der Rosenthalgasse 4 Treppen für 290  $\text{fl}$  durch **Serzog, Agent**, in der Marie, Hof 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist für Ostern ein kleines Familienlogis in der Münzgasse durch den Adv. **Scheidbauer**, Nicolaisstraße 31.

**Zu vermieten** ist für Ostern ein kleines Familienlogis in der gr. Windmühlenstraße durch Adv. **Scheidbauer**, Nicolaisstr. 31.

**Zu vermieten** ein Logis mit 1 Stube, Kammer, Küche und Vorsaal, 1 Treppe hoch, pr. anno 70  $\text{fl}$ . Ferner 1 Dachwohnung mit 3 Stuben, 2 Kammern, 1 Vorsaal, neu eingerichtet pr. anno 66  $\text{fl}$ . Näheres bei F. Chors, Peterssteinweg 50 im Gewölbe.

Ein kleines Familien-Logis ist von Ostern ab zu vermieten Petersstraße 39. Preis 50  $\text{fl}$ . Näheres daselbst 1. Etage.

## In Lindenau

ist eine schön eingerichtete Familienwohnung von 4 Stuben, Kammern, Küche u. zunächst der Stadt gelegen, zu vermieten. Dieselbe würde sich ihrer nahen Lage wegen für eine Familie eignen, die in der Stadt ein Geschäft hat, zumal der Preis ein mäßiger ist. Zu erfragen Petersstraße Nr. 43, 4. Etage.

**Neuschönefeld.** Ein Logis ist zu vermieten und zu Ostern zu beziehen Eisenbahnstraße Nr. 4.

## Garçon-Logis Dresdner Vorstadt.

Ein sehr freundliches, hübsch meublirtes Zimmer mit Hausschlüssel ist 1. März oder später an einen Beamten oder Kaufmann zu vermieten, pro Monat mit Bett 3  $\text{fl}$ , Antonstraße Nr. 5, 1. Et.

Ein Garçonlogis, freundlich meublirtes, geräumiges Zimmer mit freier Aussicht, ist zu vermieten oberer Park 7, 3. Etage links.

## Zu vermieten

ist pr. 15. März in 2. Etage des Gartengebäudes Burgstraße Nr. 9 eine gut meublirte und sehr freundlich gelegene Stube nebst geräumiger Schlafkammer, mit Saal- und Hausschlüssel.

**Zu vermieten** ein Garçonlogis an einen Kaufmann oder Beamten. Zeiger Straße Nr. 50, Materialgeschäft.

**Zu vermieten** ist an einen anständigen Herrn eine meubl. mehfreye Stube Petersstraße Nr. 35 (drei Rosen) im Hofe rechts 3 Treppen rechts.

**Zu vermieten** ist eine separate heizbare Stube mit oder ohne Meubel an eine einzelne Person in Neuschönefeld, Clarastraße 159 D parterre.

**Zu vermieten** ist eine heizbare mehfreye Stube vorn heraus. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Thielemann, Petersstr. 40.

**Zu vermieten** ist sofort oder später ein anständiges bequemes Garçonlogis Hospitalstraße Nr. 7 parterre rechts.

**Zu vermieten** ist eine meublirte Stube an solide Herren mit Haus- und Saalschlüssel Grimma'scher Steinweg 10, 4 Tr.

**Zu vermieten** ist ein leeres Stübchen u. auch eine Schlafstelle Karolinenstraße Nr. 15, 1 Treppe bei Frau Große.

**Zu vermieten** ist ein freundliches Wohn- und Schlafzimmer, beides Aussicht nach dem Königsplatz, an Herren von der Handlung kleine Windmühlenstraße, Würzburger Hof 2. Etage.

Zwei freundliche meublirte Zimmer sind an Herren zu vermieten Neukirchhof Nr. 11, 2 Treppen vorn heraus.

Eine freundliche meubl. Stube mit Kammer, Hausschlüssel, sep. Eingang, ist an Herren zu vermieten Schulgasse 1, 3 Tr. links.

Eine gut meubl. Stube mit Schlafcab., mehfrey, sep. Eing., ist monatl. für 3 1/2  $\text{fl}$  an einen Herrn zu vermieten Ritterstr. 35, 3 Tr.

Eine meublirte Stube in 1. Etage ist zu vermieten Neumarkt Nr. 12.

Ein fein meublirtes Zimmer nebst Alkoven, mit freundlicher Aussicht, ist zu vermieten Thomaskirchhof Nr. 16, 3. Etage.

Ein anständig meublirtes Zimmer, mehfrey, mit Haus- und Saalschlüssel ist zu vermieten Georgenstraße Nr. 16 B, 1 Tr.

Sofort zu beziehen ist ein freundliches Zimmer Promenade heraus an einen Herrn mit Hausschlüssel H. Fleischerg. 15, 1/2 Tr.

Ein gut meublirtes freundliches Stübchen mit gutem Bett ist an **einen Herrn** vom 1. l. M. zu vermieten Ransädter Steinweg Nr. 73, 3 Treppen.

Eine meubl. freundl. Stube mit Alkoven, Saal- und Hausschl. ist sofort oder 1. März an 1 oder 2 solide Herren zu vermieten Königsplatz Nr. 16, 1. Etage.

Eine freundliche gut meubl. Promadenstube mit Alkoven ist sofort zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 13, 2 Treppen.

Eine meublirte Stube mit sep. Eingang, Hausschl., Gartenaussicht kann gleich oder später bezogen werden. Kanst. St. 71, 2 Tr. quer vor.

**Zu vermieten** eine Schlafstelle Burgstraße Nr. 20 bei Richter.

**Zu vermieten** sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren Brühl Nr. 56, 4 Treppen zu erfragen.

**Zu vermieten** ist eine Stube als Schlafstelle für Herren Centralstraße Nr. 3, 4 Treppen links.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Schlafstelle Georgenstraße Nr. 22, rechtes Seitengebäude 3 Treppen.

**Zu vermieten** sind 2 Schlafstellen an Herren große Windmühlenstraße Nr. 5, 2. Treppe im Saale links.

Eine Schlafstelle in einer heizbaren Stube ist billig sofort oder später zu vermieten Antonstraße 20, vorn heraus 1 Treppe rechts.

Ein paar helle und heizbare Schlafstellen sind an ein paar solide Herren zu vermieten Ritterstraße Nr. 38, 3. Etage.

**Offen** ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Colonnadenstraße Nr. 14 a, 3 Treppen links.

**Offen** sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren Peterssteinweg Nr. 55, 3 Treppen.

**Offen** eine Schlafstelle Johannisgasse Nr. 14 part.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren in einer heizb. Stube, Eingang separat, gr. Fleischergasse 19 im Hof rechts 1 Tr. 4 Thür.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Ulrichsgasse 37, Hintergebäude 2 Treppen (Ecke der Döfenstraße).

Offen ist eine Stube für zwei anständige Herren als Schlafstelle große Fleischergasse Nr. 6, 2 Treppen.

Offene Schlafstelle für Mädchen  
Reudniger Straße Nr. 12, 3 Treppen rechts.

Offen sind zwei Schlafstellen mit Hauschlüssel  
Erdmannstraße Nr. 3, im Hofe quervor 2 Treppen.

Offen ist soaleich freundliche Schlafstelle in heizbarer Stube für einen Herrn Reichstraße Nr. 23, 1 Treppe vorn heraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle in einer heizbaren Stube für einen Herrn Schützenstraße Nr. 3, 4 Treppen.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer meublirten Stube und Kammer (mehrfrei) mit Saal- und Hauschlüssel Schulg. 2, 3 Tr.

### H. Schmidt, Tanzlehrer.

Herren und Damen können sich noch an meinem Tanzkursus in Neuschönefeld, Bergschloßchen, beteiligen. Anmeldungen erbitte ich mir Mittwoch d. 1. u. Freitag d. 3. März v. Abends 8 Uhr an.

**Wilh. Jacob.** Heute 8 Uhr  
Grimmaische Str. 31, 1. Etage.

Herren und Damen können am vollständigen Unterricht so wie in einzelnen Tänzen im obigen Local Aufnahme finden.

**C. Schirmer.** Heute 8 Uhr Mittelstraße 9.

**Albert Jacob.** Heute 7 $\frac{1}{2}$  Uhr  
im Salon zum Johannisthal.



Heute Montag  
**Concert und Ballmusik.**  
Anfang 7 Uhr.  
A. Herrmann.



Heute Montag  
**Concert und Ballmusik.**  
Anfang 7 Uhr. Das Musikchor E. Starke.

**Wiener Saal.** Heute Montag  
Tanzmusik.  
Anfang 7 Uhr.

**Leipziger Salon.**  
Heute Montag Concert und Ballmusik, Anfang 6 Uhr.  
Es ladet freundlich ein  
Biere ff. J. A. Seyne.

### Pfannkuchen

von bekannter Güte empfiehlt für Fastnachten, gefüllt und ungefüllt, von früh bis Abend frisch die Conditorei von

**Victor Petzoldt,**  
Zeiger Straße Nr. 44.

## Communalgardenball

der III. Compagnie des III. Bataillons Sonnabend den 4. März im Tiboli.

Kameraden anderer Compagnien und durch Mitglieder eingeführte Gäste sind willkommen. Billets liegen aus bei Herrn Bernhard Feurich, Neumarkt Nr. 42, Herrn Kopsch, Sporengäßchen Nr. 4 und Herren Gebr. Schwermann, Hainstraße 8-10.

### Bürger-Club.

Heute den 27. Februar Abends 8 Uhr Gesellschaftsabend in Hofmanns Salon große Windmühlenstraße Nr. 7. D. B.

Morgen zum „Fastnachts-Dienstag“

**Großes Pfannkuchenfest in Stötteritz,**  
wo von 3 Uhr an Concert und von 6 Uhr an Ballmusik. Schulze.  
**Herrn Purfürst's Haus, Schützenstraße Nr. 16,**  
**Restauration von C. Lange.**

Heute Montag den 27. Februar Humoristisch-theatralisch-gesangskomische Soirée à la Levassor durch die Familie Beyer von Gera nebst einem beliebten Komiker. Vorträge ernsten und heitern Inhalts. Concert von der Beyer'schen Capelle. Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr, wozu freundlichst einladet  
D. D.

Auf Obiges Bezug nehmend ladet zu ff. Bierern, feinem Kaffee mit frischen Pfannkuchen nebst reichhaltiger Speisekarte ergebenst ein  
C. Lange.

### Zur guten Quelle, Brühl No. 22.

Heute Montag den 27. Februar humoristisch-musikalische Soirée von dem Gesangskomiker Julius Koch und der Sängerin Therese Koch. Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Aug. Grun.

### Kleiner Ruchengarten.

Heute sowie alle Tage empfiehlt frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle sowie eine reiche Auswahl warmer und kalter Speisen, Biere fein  
A. Furkert.

Heute saure Rindskaldaunen Johannisgasse Nr. 14. C. Neukirchner.

Echt bayerisches Bier

à Töpfchen 15 S. aus der vorzüglichen Brauerei des Herrn Georg Petermann in Hof. Gleichzeitig empfehle ich heute Abend von 6 Uhr ab Filet de Boeuf à la chipolate, ergebenst ladet ein  
E. Kannödörfer, Kunstloch, Gewandgäßchen Nr. 2, 1. Etage.

Echt Zerbster Bitterbier

à Töpfchen 13 S., à Flasche 2 $\frac{1}{2}$  M., 13 Flaschen für 1 M.,  $\frac{1}{2}$  Flaschen 20 für 1 M. frei ins Haus, sowie in Gebinden zu jeder beliebigen Größe empfiehlt die Zerbster Bitterbier-Niederlage von C. E. Werner, Magazingasse Nr. 12.

**No. 1.** Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet F. A. Vogt.

**Goldner Krebs!** Thomaskirchhof Nr. 8. Heute Schlachtfest. Wilh. Kämpf.

Heute Schlachtfest zum deutschen Reichs-Ädler. F. A. Krug.

### Restauration zur Centralhalle.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu freundlichst einladet

Julius Jaeger.

**Restauration und Kaffeegarten Grimma'scher Steinweg 54.**  
 Heute Abend **Höflichweindrücken** mit Klößen etc. so wie ein ausgezeichnet. Köpfschen Delizschauer Lagerbier empfiehlt S. Zierfuss.

**Schweinsknöchelchen und Klöße** empfiehlt für heute Abend **Wilhelm Nagel**, Schloßgasse Nr. 7.  
 NB. Täglich kräftigen und billigen Mittagstisch.

**Schweinsknochen mit Klößen** empfiehlt für heute Abend **A. Jummel**, Petersstraße Nr. 1.

**Manners Restauration, Gerberstraße 24,** empfiehlt für heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, ein feines Glas Lagerbier. **A. Manner.**

Heute **Schweinsknochen mit Klößen** empfiehlt **C. W. Schneemann.**

**Restauration zum Schletterhaus, Petersstraße Nr. 14.**  
 Heute früh **Speckfuchen, Bouillon** etc. Abends **Roastbeef mit Weinsauce** etc. Das Bier ist ausgezeichnet. Für Gesellschaften empfehle ich Separatzimmer. **Carl Weinert.**

**Speckfuchen!** heute früh von  $\frac{1}{2}$  9 Uhr an bei **Carl Beyer** am Neumarkt Nr. 11.

**Morgen Schlachtfest im braunen Roß.**

# Pfannkuchen

mit **Aprikosenfülle** und **Banille** glacirt à Stück 1  $\mathcal{R}$ , mit verschiedenen feinsten Füllungen à Stück 6  $\mathcal{S}$  und ungefüllt à Stück 4  $\mathcal{S}$  empfiehlt **Fastnachts-Dienstag** und **Aschermittwoch** von früh 6 Uhr an zu jeder Tageszeit frisch

**J. L. Hascher, Conditor,**  
 Zeitzer Straße Nr. 56.

## Einladung

für heute Abend zu selbstgebackenen **Pfannkuchen** von **Ernst Gehrman**, Thomaskirchhof Nr. 19.

## Pfannkuchen

empfehle ich von früh 6 Uhr an zu **Fastnachts-Dienstag** und **Mittwoch** mit verschiedener feinsten Fülle à Stück 3 und 6  $\mathcal{S}$  in unveränderter Güte. **J. N. Goppert**, Weststraße 48.

## Heute von 1 Uhr an frische Pfannkuchen

mit feinsten Fülle, wozu einladet **Adolph Finsterbusch.**  
 Echt Bayerisch und Lagerbier extrafein. (Abends Pfannkuchen-Boul.)

**Speisehalle** Katharinenstraße 20 empfiehlt täglich Mittagstisch Portion  $2\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$  von  $\frac{1}{2}$  12 Uhr an.

Heute **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **Lory**, Antonstraße Nr. 3.

Heute **Schlachtfest** bei **G. Weber**, Bier ff. Promenadenstraße Nr. 3, wozu ergebenst einladet **d. D.**

Heute früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr warmen **Speckfuchen** beim **Bäckermeister Mäusezahl**, Grimm. Steinweg 60, Boldmars Hof vis à vis.

**Speckfuchen** heute Montag von  $\frac{1}{2}$  9 Uhr warm beim **Bäckermeister Freyberg**, Petersstraße Nr. 7.

## 2 Thaler Belohnung.

**Verloren** wurde vom Hofe des deutschen Hauses bis zur Petersstraße ein goldener Siegelring mit rothem gravirten Steine, hüben und drüben ein kleiner weißer eingesezt, wovon der eine jedoch fehlte. Abzugeben im Deutschen Hause.

**Verloren** wurde am Sonnabend ein Glaserdiamant. Abzugeben Poststraße Nr. 12 beim Glaslehrerling.

# Leipziger Vorschuß-Verein.

Um in der Mitgliederliste nicht ferner Personen fortzuführen, welche thatsächlich und gesetzlich nicht mehr als Mitglieder des Vereins betrachtet werden können, hat der Ausschuß beschlossen, alle Diejenigen auszuschließen, auf welche die Bestimmungen von §. 50 des bestätigten Grundgesetzes in ausgedehntem Maße Anwendung finden.

§. 50 lautet:

„Der Ausschluß kann vom Ausschuß verfügt werden:

- a) wenn der Verein wegen Rückzahlung eines Darlehens klagbar gegen ein Mitglied werden muß,
- b) wenn die laufenden Beiträge zwei Monate hindurch nicht gezahlt worden sind,
- c) wenn sich ein Mitglied eines entehrenden Verbrechens schuldig gemacht oder seinen Bürgen in Schaden gebracht hat.“

Bevor jedoch der Ausschuß zu dieser Maßregel vorschreitet, fordert er hierdurch alle Diejenigen, welche davon betroffen werden können, auf, entweder durch Nachzahlung der Beiträge oder durch Schadlostellung des Bürgen etc. dem zuvorzukommen.

Als Frist hierfür ist der 1. März dieses Jahres festgesetzt, nach welchem Tage der Ausschluß und dessen Bekanntmachung nach §. 15 erfolgen wird.

Der Ausschuß.  
**F. E. Näser.**

## Verloren.

Ein **Armband**, aus Gliedern mit erhabenen Portraits bestehend, wurde am Freitag Abend verloren. Theures Andenken! Gute Belohnung dem Wiederbringer lange Straße 33, 1. Etage.

**Verloren** wurde am Sonnabend früh ein Portemonnaie mit circa 3 Thlr. Gegen Belohnung abzugeben Inselfstraße Nr. 17 beim Hausmann.

**Verloren** wurde am 23. Februar Abends auf dem Wege von der Inselfstraße zur Milchinsel ein kleiner Pelztragen von braunem Nerz. Abzugeben gegen Belohnung Inselfstraße Nr. 8, 2. Etage.

**Verloren** wurde am 22. d. M. Abends auf der Promenade am Leipzig-Dresdner Bahnhofs ein blauweißes Creptuch. Gegen Belohnung abzugeben Reichstraße Nr. 41, II.

Ein **schwarzer Affenpinscher** ist seit dem 21. d. M. abhanden gekommen, versehen mit Steuerzeichen Nr. 696 und Maulkorb. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben an der Pleiße Nr. 7, 1. Etage.

(Eingefandt.)

Der weiße

## Brust-Syrup \*

aus der Fabrik des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau hat mir und meiner Gattin bei Brustleiden und bei starkem Husten gute Dienste geleistet, und kann ich daher diesen Syrup allen Brustleidenden und solchen Personen, die öfters vom Husten heimge sucht werden, als ein sehr bewährtes Hausmittel hierdurch bestens empfehlen.

Samsweg bei Wolmirstädt.  
 (L. S.)

**Müller, Pastor.**

\*) Lager in Leipzig bei

**Theod. Pätzmann**, Neumarkt. Niederlage Markt, Bühnen 35.  
**Gebr. Spillner**, Windmühlenstr. **C. Weise**, Schützenstraße.  
**G. Jessnitzer**, Dresdner Straße. **E. A. Schulze**, Gerberstr.

Die geehrte Dame, welche am Sonnabend von der Johannisgasse nach der Leibnizstraße, um die Promenade ging, wird von ihrem Begleiter freundlichst um einige Zeilen poste restante Chiffre A. S. 4. gebeten.

Herrn **Alfred Diege** zu seinem heutigen Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch, daß die Bastklöße in Plagwitz auf dem Tische rumtanzen.

Denkst Du daran, als wir da drüben aßen!

H. S. G.

Berehrtester ich bitte nicht abzulassen was vor sich gehen soll. Ein Brief liegt poste restante franco.

## Vorträge des Schriftstellervereins.

Heute den 27. Februar Abends 1/2 8 Uhr öffentliche Vorträge des Schriftstellervereins im untern Saale des Schützenhauses.  
 Prof. Dr. **Wuttke**: Aus der Geschichte der Kirche. Prof. **Kosmäler**: Ein naturgeschichtlicher Fastnachtsberg.  
 Eintrittsgeld für die Person 5  $\mathcal{R}$ . — Nach Schluß der Vorträge freies geselliges Zusammenbleiben. **Der Vorst.**

## Verein „Vorwärts“.

Bei unserm Uebergange in den „Arbeiter-Bildungsverein“ fordern wir alle Diejenigen, welche noch irgend eine Forderung an den Verein haben, auf, diese bis zum 1. März Abends 6 Uhr bei Unterzeichnetem anzumelden. Desgleichen werden Diejenigen, welche noch Bücher u. c. aus der Bibliothek besitzen, veranlaßt, innerhalb gleicher Frist dieselben abzuliefern.  
 Leipzig, den 25. Februar 1865. Für den Vorstand: **Friedrich Klement**, d. J. Vors., Schützenstraße Nr. 19.

## Außerordentliche Generalversammlung des Kranken- und Begräbniskassen-Vereins Phöbus zu Leipzig.

Die geehrten Mitglieder werden eingeladen, sich **Sonntag den 12. März d. J.** im **Gothischen Salon** (Mittelstraße Nr. 9) präcis **3 Uhr** einzufinden. Tagesordnung: Berathung der neuen Statuten. — NB. Der Zutritt ist nur gegen Vorweis des Mitgliedsbuches gestattet. **Der Vorstand.**

**L. L.** Heute Beschlusfassungen das **Fastnachtskränzchen** betreffend. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend notwendig.

## Allgemeiner Turn-Verein.

Auf mehrfachen Wunsch soll, ausreichende Betheiligung vorausgesetzt, eine **Separat-Classe von 9 bis 10 Uhr Abends** viertägig per Woche gegen monatlichen Beitrag von 7 1/2  $\mathcal{R}$ g. versuchsweise eingerichtet werden. Theilnehmer dazu wollen sich auf der im Expeditionszimmer der Turnhalle ausliegenden Liste baldigst einzeichnen.  
 Leipzig, 25. Februar 1865. **Der Turnrath.**  
**Paul Bassenge**, d. J. Vors.

## Kaufmännischer Verein.

Heute Vorzeigung von Preßspahn-Muster von Herren Gerstenberger und Kosch, Chemnitz. Debatte über die Abschaffung des Wechsel-Protokolls und über die Handels-Verträge mit Rußland und der Schweiz. **Der Vorstand.**

## Sing-Akademie.

Heute Abend 7 Uhr präcis Uebung.

**Der Vorstand.**

## Biedelscher Verein.

Heute Uebung. Damen und Knaben halb 7 Uhr, Herren 7 1/4 Uhr. Allseitige pünktliche Theilnahme ist durchaus notwendig.

**D. G. 7 Uhr. Mitgliederwahl. Eine Lotterie um 1500 u. and.**

*Wichtig. in No 8, 2. Aufl. S. 15.*

**C. W. V.** Mittwoch bei Bachmann. Näheres im morgenden Blatte.

**B. I.** Heute Gutritsch, Gofenschenke.

## Medicinische Gesellschaft.

Morgen Dienstag den 28. Februar um 6 Uhr Abends Sitzung. Vortrag: Herr Prof. D. Winter.

**Ossian.** Heute Abend präcis 7 Uhr im Vereinslocale Chorprobe zur bevorstehenden Solirée. D. V.

Schon vorgestern gefragt, es war aber leider von Jem. früher abgeholt; ich bitte Sie freundlichst: schreiben Sie noch einmal unter der Donnerstagsadresse. Dienstag früh werde ich fragen.

**Städtische Speiseanstalt.** Morgen Dienstag: Linsen mit Schwarzfleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Steiniger.

In der Kirche zu Wahren wurden wir am gestrigen Tage ehelich verbunden.

**Sermann Bach**  
**Wilhelmine Bach**  
 geb. Wallenburger.

Leipzig, den 27. Februar 1865.

Gestern Abend 11 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager im 82. Lebensjahre Frau **Sophie** verw. **Stichel** geb. **Mebrig**. Wer die liebe Entschlafene kannte, wird uns ein stilles Beileid nicht versagen.

Leipzig, den 26. Februar 1865.

**Die Hinterlassenen.**

In der verfloffenen Nacht entschlief nach längerem Krankenlager sanft unsere treue, geliebte Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau **Ernestine** verw. **Hauptmann Loose** geb. **Hübner**, im 76. Lebensjahre.

Leipzig, den 26. Februar 1865.

**Die Hinterlassenen.**

## Angemeldete Fremde.

Bräunlig, Geh. Rath a. Dresden, Palmbaum.  
 v. Benlowitz, Rittmstr. a. Lausgl. und  
 Brandt v. Lindau, Ratsbes. a. Wendorf, S. de Bav.  
 Casar, Kfm. a. Witten, und  
 Gellmann, Kfm. a. Mannheim, Stadt Hamburg.  
 Düsseldorf, Kfm. a. Grefeld, Stadt Hamburg.  
 Döngz, Kfm. a. Glauchau, Palmbaum.  
 Ehrhardt, Mechanik. a. Düsseldorf, und  
 Ehrhardt, Techniker a. Barmen, Stadt Wien.  
 Eichhorn, Sängerin a. Berlin, Hotel de Prusse.  
 Engländer, Kfm. a. Mainz, Stadt Nürnberg.  
 Frühling, Kfm. a. Paris, Palmbaum.  
 Franze, Gtebes. a. Linz, Hotel de Prusse.  
 Fromm, Kfm. a. Magdeburg, und  
 Fischer, Kfm. a. Dresden grüner Baum.  
 Fabrici, Privat. n. Fam. a. Jägerndorf, S. de Bav.  
 Grünler, Amtshauptm. a. Döbeln, S. de Prusse.  
 Hoppenö, Fabr. a. Chemnitz, grüner Baum.

Hülse, Fabr. a. Guben, Stadt Nürnberg.  
 Heffter, Kfm. a. Wesel, Hotel de Baviere.  
 Klemm, Kfm. a. Lengsfeld, Stadt Wien.  
 Kreisemann, Kfm. a. Dresden, grüner Baum.  
 Klopffars, Kfm. n. Lochter a. Schwerin, und  
 Köhler, Operns. a. Gera, Hotel de Baviere.  
 Lerchenschwamm, Kfm. a. Deltisch, Tiger  
 Lewin, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.  
 Lackner, Monteur a. Augsburg, Stadt Nürnberg.  
 Lais, Kfm. a. Bradford, Hotel de Baviere.  
 Müller, Fabr. a. Stuttgart, Stadt Wien.  
 Meyerheim, Kfm. a. London, Palmbaum.  
 Mett, Kfm. a. Offenbach, Stadt Hamburg.  
 Müller, Kfm. a. Würzburg, grüner Baum.  
 Nauheimer, Kfm. a. Mainz, S. de Bologne.  
 Pantel, Kfm. a. Frankfurt a/D., Palmbaum.  
 Ranft, Zimmermstr. a. Mehren, Tiger.  
 Rose, Fabr. a. Salzeuth, Stadt Nürnberg.

Richter, Kfm. a. Sagan, Hotel de Baviere.  
 Spring, Kfm. a. Dresden, Palmbaum.  
 Süvern, Kfm. a. Herford, Stadt Hamburg.  
 Sieber, Kfm. a. Bwidau, Stadt Frankfurt.  
 Seife, Concertmstr. a. Luda, und  
 Schubert, Rent. a. Heidelberg, Hotel de Prusse.  
 Se Durchl. der Fürst von Sayn-Wittgenstein  
 Berleburg n. Dienersch. a. Berleburg, S. de Bav.  
 Starke, Rent. a. Chemnitz, Hotel de Bologne.  
 Tschmarke, Insp. a. Magdeburg, Palmbaum.  
 Treuber, Kfm. a. Heilbronn, Stadt Hamburg.  
 Wustig, Schauspieler/in a. Braunschweig, St. Wien.  
 Welter, Kunstgärtner a. Hamburg, Tiger.  
 Weniger, Kfm. a. Bamberg, Stadt Hamburg.  
 Weil, Kfm. a. München, und  
 Wolf, Kfm. a. Auerbach, Stadt Nürnberg.  
 Zimmermann, Kfm. a. Riga, Restauration des  
 Berliner Bahnhof.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Diezmann**. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redaktionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von **E. Holz**. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.